

# Freie Presse

**Bezugspreis monatlich:** In Łódź mit Zustellung durch Zeitungsboten Pl. 5.—, bei Abn. in der Gesh. Pl. 4.20, Ausl. Pl. 8.80 (Wrt. 4.20). Wochenab. Pl. 1.25. Erscheint mit Ausnahme der auf Feiertage folg. Tage frühmorg. sonst nachm. Bei Betriebsstörung, Arbeitsunterbrechung oder Beschlagnahme der Zeitung hat der Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Honorare f. Beiträge werden nur nach vorher. Vereinbarung gezahlt.

**Schriftleitung und Geschäftsstelle:**  
Łódź, Petrikauer Straße Nr. 86  
Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 106-88  
Schriftleitung Nr. 118-12.  
Empfangsstunden des Hauptredakteurs von 10 bis 12.

**Anzeigenpreise:** Die zweispaltige Millimeterzeile 15 Gr., die gesp. 20 Gr., die halbsp. 10 Gr., die einsp. 5 Gr., die halbsp. 2 Gr., die einsp. 1 Gr. für die erste Zeile, für die folgenden 10 Gr. weniger. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter Pl. 1.50, jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Zuschlag. Postfachkonto: T. W. Wyd. „Libertas“, Łódź, Nr. 60.889 Warszawa. Zahlstelle für Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 58, Konto Nr. 51097/25 „Libertas“.

## In Estland

# Ausnahmezustand — Verbände aufgelöst

General Jonson zum Sicherheitsminister ernannt

Reval, 11. August.

Die estnische Regierung Kõnnijõn hat auf dem Verordnungswege für das gesamte Staatsgebiet Estlands den Ausnahmezustand verhängt und ferner sämtliche Freisheitskämpferverbände verboten und aufgelöst. Das Organ der Freisheitskämpfer „Der Kampf“ wurde beschlagnahmt. Ferner wurden sämtliche sozialistischen Jugend- und Kammerverbände verboten und aufgelöst. Für die gesamte Presse ist eine Vorzensur eingeführt worden. General Jonson, der Chef der Revaler Division, ist zum Chef der estländischen Innenverteidigung ernannt worden.

Das Vermögen der geschlossenen Verbände wurde sichergestellt. Soweit bisher bekannt ist, ist die Auflösung der Verbände reibungslos erfolgt.

## Vor neuen Wirren auf Kuba

Die Generale planen Staatsstreich

Havanna, 11. August.

Freitag nachmittag hat Präsident Machado ganz plötzlich das Präsidentenpalais mit unbekannten Zielen verlassen. Seinen Wagen begleiteten 5 Autos mit Maschinengewehren und bewaffneten Soldaten. Mit dem plötzlichen Verschwinden Machados hat somit die Entwicklung auf Kuba den Höhepunkt erreicht.

Havanna, 11. August.

Wie bekannt wird, hat sich Präsident Machado mit dem Kriegsminister Herrera zu einer Konferenz mit den

Truppenführern ins Militärlager Camp Columbia begeben. Das Präsidentenpalais und die Kasernen wurden mit großen Sandjabbarrakaden umgeben und mit Maschinengewehren gesichert.

Das Palais gleicht einem großen Munitions- und Sandgranatenlager. Auch das Rote Kreuz ist mobilisiert worden. Starke Kavallerieabteilungen durchreiten die Nachbarschaft.

Der Polizeichef von Havanna erklärte einem Pressevertreter, daß die Heerführer einen Staatsstreich vorbereiten.

Aus Camp Columbia wird gemeldet, daß General Pineda, ein Anhänger Machados, bei einem Zusammenstoß erschossen worden sei. Die Stadt Havanna ist im Hinblick auf die kommenden Ereignisse eigenartig ruhig.

## Verhaftung eines Revolutionärs

Santiago de Chile, 11. August

Der chilenisch-irische Fliegeroberst Marmaduke Grove, der im Juni 1932 den 13tägigen Aufstand gegen die chilenische Regierung angeführt hatte, ist erneut verhaftet worden. Grove war nach der Niederschlagung der Revolte im vergangenen Sommer nach der Insel Juan Fernandez deportiert und im September wieder freigelassen worden. Im März d. J. hatte er um Wiedereinsetzung in seinen früheren Posten als Oberbefehlshaber der chilenischen Luftstreitkräfte gebeten.

## Zahlreiche Ausländer-Besuche in Deutschland

Der Magistrat der Stadt Berlin empfing am Freitag wiederum eine Gruppe von 170 Schülern des „London Evening Institute“, die sich 8 Tage in Bad Freienwalde aufhielten. Es ist dies die letzte von 4 Gruppen, die in diesem Jahre, insgesamt 450 Personen umfassend, im Austauschverkehr in Deutschland weilten. Diese Besuche haben in England bereits einen solchen Anflug gefunden, daß man nach den bisher erfolgten Anmeldungen für das nächste Jahr mit einer Zahl von 1000 Schülern aus England rechnet.

Am kommenden Sonntag werden 55 amerikanische Schüler und Schülerinnen und 25 amerikanische Pädagogen Berlin besuchen. Es handelt sich hier um 2 Studientreffen, die von dem Deutschen Akademischen Austauschdienst und von der Deutschen Pädagogischen Auslandsstelle durchgeführt werden.

# Die Gärung in Irland

Vor Verhängung des Belagerungszustandes. — Witte O'Duffy das irische Volk zum Faschismus erziehen will

Dublin, 11. August.

Infolge der zunehmenden politischen Spannung im irischen Freistaat wird damit gerechnet, daß die Regierung de Valera möglicherweise das von Cosgrave im Jahre 1931 verfügte Antiterrorgesetz anrufen und in ganz Irland den Belagerungszustand verhängen wird. In Dublin umlaufenden Gerüchten zufolge werden fieberhafte Vorbereitungen der republikanischen Armee und der Kommunisten zu Angriffen auf die Faschisten getroffen. In politischen Kreisen wird damit gerechnet, daß die Regierung de Valera aus taktischen Gründen bis zum letzten Augenblick mit dem Verbot des Faschistenaufmarsches am Sonntag wartet. General O'Duffy erklärte am Donnerstag, daß der Aufmarsch im Falle eines Verbots für den Sonntag vielleicht am Sonnabend oder Montag stattfinden werde. Seine Nationalgarde werde sich nicht an einem Bürgerkrieg beteiligen, da sie unbewaffnet sei. General O'Duffy erklärte über seine zukünftigen politischen Pläne, daß er ein parlamentarisches System der fortgeschrittensten Art schaffen wolle, ohne daß eine Diktatur beachtlich sei. Die Parteien und Wahlkreise müßten abgeschafft werden. Statt dessen würden ständische Vertretungen für Landwirtschaft, Wissenschaft, Industrie usw. geschaffen werden. Durch Massenversammlungen wolle er das irische Volk mit Hilfe von hunderttausend jungen Leuten in zwei bis drei Jahren zum faschistischen System erziehen.

## Verbot des Aufmarsches?

Dublin, 11. August.

Das irische Kabinett befaßte sich heute mit der Frage des Verbots des Blauhemden-Aufmarsches. Die Entscheidung wird morgen bekanntgegeben werden. Der Führer der Blauhemden will auch bei Verbot den Aufmarsch durchführen.

Der Führer der Blauhemden hat alle Vorbereitungen für die Kundgebung getroffen. Er erließ am Freitag den endgültigen Marschbefehl. Die Marschteilnehmer müssen folgende Uniform tragen: Blaue Hemden, schwarze Kravatten, schwarze Breckhosen, Mütze oder unbedeckter Kopf. Mitglieder die noch keine Uniform besitzen, müssen eine besondere Armbinde tragen.

## Brest-Kassation eingereicht

Vorgestern wurden zwei Klagen der Verteidiger der ehem. Mitglieder des Centrolew gegen das Urteil des Appellationsgerichts eingereicht. Die eine betrifft alle Angeklagten, die andere nur Ciolkosz und Prager. Bereits in den Nachmittagsstunden wurden die Akten dem Obersten Gericht überwiesen.

## Nachdenkliches zur Agrarreform

Der Umfang des Grundbesitzes, der den Deutschen enteignet wurde, ist sehr groß. Von Kriegsschluß bis 1926 wurden 500 000 Hektar Privatbesitz und 200 000 Hektar Domänenbesitz enteignet. Ein Drittel des Besitztandes von 1914 hat in dieser Zeit die deutsche Bevölkerung verloren. 1914 war das Verhältnis von deutschem und polnischem Grundbesitz wie 60:40. Heute beträgt der deutsche Anteil am Grundbesitz insgesamt nur noch 25 v. H. Das war der erste Schlag gegen den deutschen Besitz und damit gegen die Grundlagen des Deutschtums in den ehemaligen preussischen Gebieten überhaupt. Während diese ersten Jahre nur Enteignung aus dem Versailler Vertrag kannten, setzte nun die Agrarreform ein, die von gefährlicher Wirkung für das Deutschtum werden sollte. Unter Voranstellung sozialer Forderungen — man forderte Aufteilung des Großgrundbesitzes und Parzellierung in kleine Bauernhöfe — wurden in der Hauptsache die Deutschen enteignet! Neu angelegt wurden nur Polen. In den Jahren von 1926 bis 1930 waren von 100 Hektar Grundbesitz, der enteignet worden war, 84,20 Hektar deutscher und nur 15,80 Hektar polnischer Besitz.

## Herriot auf dem 9. Demokratischen Kongreß

Sofia, 11. August.

Morgen beginnt hier der 9. Kongreß der Internationalen Union der demokratischen Parteien, für den 3 Tage vorgesehen sind.

Zu dem Kongreß erscheinen Delegierte aus Frankreich, England, Dänemark, Holland, Polen, Griechenland, der Türkei und Bulgarien. Aus Deutschland sind 2 Mitglieder der ehemaligen Staatspartei eingetroffen, die dem Kongreß als Beobachter beizuwohnen werden. Aus Frankreich nimmt u. a. der ehemalige Ministerpräsident Herriot teil, der Sonnabend nachmittag eine Rede über die internationale Lage halten wird.

## Außenpolitisches

(Von unserem A.-Korrespondenten).

Warschau, 11. August.

Kleinere Pariser und Londoner Blätter, welche des öfteren nur die polnische Presse zu zitieren pflegt, haben verschiedentlich in den letzten Wochen Warschau als eines der Zentren der gegenwärtigen europäischen Außenpolitik bezeichnet. Hier ist davon nichts zu bemerken. Nicht nur daß das Außenministerium sich in Schweigen hüllt, daß in der Hauptstadt keine Besuche fremder Staatsmänner, geschweige denn internationale politische Konferenzen stattfinden: die tatsächliche Lage entspricht diesen äußerlichen Anzeichen. Zentrum der großen europäischen Politik kann nur die Hauptstadt eines Landes sein, das etwas Neues durchzuführen beabsichtigt oder sich aus eigener Kraft dem unerwünschten Neuen entgegenstemmt. Beides ist nicht der Fall. Polen hat nichts Neues in der europäischen Politik anzustreben, und das Zentrum des diplomatischen Konservatismus auf unserem Kontinent bleibt Frankreich. Die polnische Politik ist: abwarten und die Dinge an sich heran kommen lassen. Das Neue, das sich in Europa anbahnt, wird von der papierernen Versicherung der „Gazeta Polska“, es bleibe doch alles beim alten, nicht aufgehalten werden.

Jedermann weiß, daß der Abschluß der Ostpakte eine solche Schwächung des Außenministeriums der Sowjetunion herbeigeführt hat, das bei dieser Transaktion auch nach außen hin sehr geschickt die Initiative sich selbst gewahrt hat. Was ist mit dem Abschluß dieser Pakte für Polen erreicht? Ohne Zweifel nicht mehr, als schon beim Abschluß des polnisch-russischen Nichtangriffspakts, den Polen so widerwillig vollzogen hat, erreicht war. Der polnische Alliierte Rumänien ist auch jetzt noch nicht zufriedengestellt und fühlt sich noch immer durch den großen Nachbarn im Osten bedroht. Daß die Sowjetunion Polen gegenüber derzeit die friedlichsten Absichten hegt, weil sie schon aus innerpolitischen Gründen gar nicht anders kann, mußte man schon seit einer Reihe von Jahren. Ueber die künftige Haltung der Sowjetunion unter geänderten Verhältnissen aber wird niemand eine Voraussage wagen, und so ist das außenpolitische Programm Dmowski: mit der Rückenbedeckung im Osten Front gegen Westen — so gerne die Poljudisten es heute verwirklichen möchten — noch nicht realisiert. Auch die geplant gewesene „eisernen Front“ der mittleren und kleinen Staaten unter polnischer Führung, die sich gegen jede Revision der Pariser Vorortverträge richten sollte, ist nicht zustande gekommen. Vor wenigen Monaten noch hat der tschechoslowakische Außenminister öffentlich ein enges Zusammengehen seines Landes und der kleinen Entente mit Polen in Aussicht gestellt, aber bisher ist nichts daraus geworden. Bezeichnend für die Lage ist, daß Warschau in den Stromkreis der diplomatischen Hochaktivität Berlin—London—Paris—Rom—Wien—Budapest—Berlin nicht eingeschaltet ist, sondern wieder einmal beiseite steht. Das hieraus entspringende Mißvergnügen kennzeichnet sich in der eigentümlichen Auslandsberichterstattung der amtlichen polnischen Telegraphenagentur, die sich während einiger Tage sogar selbst mit Lob bedachte, weil sie die — falsche — Meldung von einer bevorstehenden gemeinsamen Demarche Englands, Frankreichs und Italiens in Berlin zuerst gebracht hatte. In der „Gazeta Polska“ macht der frühere Finanzminister Matuszewski seinem Unmut sogar in der Weise Luft, daß er gänzlich unmotiviert den Völkerverbund attackiert und von dessen „lächerlichem Platonismus“ und „kompromittierender Unfähigkeit“ spricht. Wenn Matuszewski weiter schreibt, die Staaten hätten sich daran gewöhnt, die Beschlüsse des Völkerverbundes auszuführen, wenn sie wollten, und sie nicht auszuführen, wenn sie nicht wollten, so hätte er bedenken sollen, daß es demjenigen, der im Glashaufe sitzt, nicht gut tut, mit so großen Steinen zu werfen.

Die eigentliche große Frage für die polnische Außenpolitik ist die, ob sie das Seil ergreifen wird, das von Deutschland und Danzig ausgeworfen worden ist. Die neuen Herren in Berlin und Danzig haben Polen gegenüber eine Bereitschaft zur freundschaftlichen Verständigung fundgegeben, die, wie hier offen zugegeben wird, nicht von ihnen erwartet worden ist. Man sollte sich nun nicht darüber täuschen, daß die Gefahr eines tiefen, gefährlichen Mißverständnisses besteht. Von deutscher Seite ist die Bereitschaft zur Verständigung ausgesprochen worden. Danzig hat in dem Abkommen vom 5. August, das Polen sofort etwas gab, seinen Willen zur Zusammenarbeit bewiesen, während es von der anderen Seite zunächst nur ein Versprechen auf Verhandlungen erhalten hat. Wenn die offiziöse „Gazeta Polska“ jetzt schreibt, Polen wolle mit seinen Nachbarn im Osten und im Westen im besten Einvernehmen leben, aber auf der Grundlage der bestehenden Abmachungen und Verträge, so wirkt sich von selbst die Frage auf, ob dieser Einschränkung eine weit- oder aber wie bisher eine engergezielte Auslegung gegeben werden soll. Es wäre ohne Zweifel eine Illusion, wenn man annehmen wollte, daß gerade das neue Deutschland nun alles anerkennen und noch einmal unterschreiben werde, was schon das vorausgegangene Deutschland erbittert bekämpft hat.

PAT. In Warschau wurden gestern zwischen polnischen und deutschen Regierungsvertretern die Ratifikationsurkunden über das Abkommen betreffend die sozialen Versicherungen ausgetauscht.

Mehrere Nächte hintereinander fanden über Belfort Flugmanöver statt. Donnerstagabend wurde die Stadt völlig abgedunkelt und selbst die Züge mußten mit abgeblendeten Lichtern verkehren.

## „Wir brauchen einen neuen Pfarrerstand!“

Programmrede des Landesbischofs Müller

Berlin, 11. August.

Im Rahmen der Ersten Reichstagung des Studentenkampfbundes „Deutsche Christen“ in der Berliner Universität hielt der Landesbischof Bistumsbischof Ludwig Müller im überfüllten Auditorium maximum eine mit großer Begeisterung aufgenommene Ansprache.

Er ging davon aus, wie es beglückend sei, daß die Jugend in den Fragen, die alle bewegen, so leidenschaftlich Stellung nehme. Jugend ohne Enthusiasmus sei keine Jugend. Sie bezeuge damit den Willen zu innerer Vertiefung, zu bewußtem persönlichen Leben. Aber bei allem Kampfen dürfe sie nicht in Streiterei verfallen, müsse sich sammeln und sich fragen, welches das eine große Ziel sei: Einer ist Euer Meister, Christus. Auf Christi Wahrheit müsse man hören, daß sie sich in unserem Leben gestalten.

Es gelte die Gewinnung aller derer, die heute keinen oder nur losen Kontakt mit der Kirche hätten, die im Herzen das Gift des Marxismus oder Bolschewismus trügen.

Die aber gewinne man nur, wenn man aus eigener Überzeugung und heilem Erleben zu ihnen spreche. Die nationalsozialistische Bewegung sei aus tiefen Seelenkräften aufgestiegen; Vertrauen, Gehorsam, Treue, Liebe, seelische Werte seien wieder wachgeworden. Der Nationalsozialismus sei eine große Erweckungsbewegung.

Die, welche sich in den Kampf gestellt haben, hätten einen größeren Gottesdienst geleistet als die, die nur geredet haben.

Wenn man in den Kampf zieht, so führt der Landesbischof weiter aus, muß man eine äußere Organisation haben. Aber nur äußere Formen wären wertlos. Die Menschen müssen innerlich lebendig sein durch eigenes großes Erleben. Verstandesmäßige Schulung, interessant und schön reden können genügen nicht dem Volke gegenüber. Hier heißt es: Zeugnis ablegen von der großen befreienden Wahrheit, die Christus gebracht hat.

Der Pfarrer müsse den Mann, der vor ihm steht, zu fassen wissen, müsse die Not, die ihn beunruhigt, selbst erfahren haben, wenn er ihm helfen wolle.

Nur ein schöner Vortrag über ein Thema genüge nicht; denn diese Menschen wollen innerliche Hilfe, um wieder frei, fröhlich, stark zu werden.

Wir brauchen einen neuen Pfarrerstand, der in diesem Sinne zu führen versteht. Zu allem Führen gehört

aber, erst Gehorchen gelernt haben, d. h. innerlich gehorchen der Wahrheit, die aus der Ewigkeit kommt. Das heißt: innerlich frei werden. Zu dem neuen Pfarrerstand gehört aber auch Corpsgeist, denn die Kirche muß wieder in Offensive gebracht werden. Wenn wir erst

eine feste Deutsche Evangelische Kirche

haben, dann ist es einerlei, ob zehn Konkordats geschlossen werden. Diese evangelische Kirche muß gebaut werden. Der evangelische Pfarrer muß sich der Verantwortung bewußt werden, muß wieder zu den Herzen das Wort finden, muß die Entfremdung der Menge der Kirche gegenüber überwinden. Er muß bezeugen, was ihn innerlich froh und stark gemacht hat, in einer der deutschen Seele verständlichen Art und Form.

In der Kirche aber muß eine einheitliche Linie sein. Wir können keine Parteien brauchen, sondern sie muß aus einem Guß sein.

„Wenn ich“, so schloß der Landesbischof, „Reichsbischof werde, will ich in diesem Sinne leiten und führen. Und ich muß verlangen, daß Sie folgen, daß Sie das große Ziel mit mir gemeinsam zu erfüllen suchen: den neuen deutschen Menschen im neuen Staat innerlich so zu stärken, daß er ein fröhlicher, gottvertrauender Mensch wird, daß er tief in der Ewigkeit und doch mit beiden Füßen auf seinem Heimatlande steht, in Verbundenheit mit Blut, Volk, erfüllt von Gottvertrauen und Verantwortungsbewußtsein. Eine neue, lebendige, glückliche Zeit muß werden für das deutsche Volk und für die neue Deutsche Evangelische Kirche.“

### Zusammentritt der Generalsynode

Berlin, 11. August.

Wie der Evangelische Pressedienst erzählt, hat der Vorsitzende des Kirchenrats Präses D. Windler angeordnet, daß die neue Generalsynode, die oberste Vertretung der evangelischen Kirche, der Altpreußischen Union, am 5. September, zu ihrer ersten Tagung in Berlin zusammentritt. Die Tagung wird im ehemaligen Herrenhause abgehalten werden. Die dringliche Aufgabe der neuen Generalsynode ist die Bestimmung der in die erste deutsche Nationalsynode zu entsendenden Mitglieder. Nach der Verfassung der Deutschen Evangelischen Kirche werden 2/3 (40 Mitglieder) von den Landeskirchen, aus den Synoden und Kirchenleitung entsandt. Davon entfallen auf die evangelische Kirche der Altpreußischen Union 19 Mitglieder.

### Die Herren ohne Schlips und Kragen

In der „Rigaschen Rundschau“ findet sich folgende amüsierte Schilderung:

„So wie fast alle Hauptstädte rings um Deutschland hat nun auch Riga die Ehre, politische Emigranten aus Deutschland innerhalb seiner Mauern zu beherbergen. Ein Kenner der Dinge schätzt ihre Zahl auf 30, von denen einige früher „ganz große Männer“ gewesen sein sollen. Für ihr leibliches Wohl und Wehe sorgt das hiesige Komitee des Matteotti-Fonds, das durch Sammelkassen, Veranstaltungen verschiedenster Art und sonstige Spendenleistungen sich Mittel beschafft. Die Namen dieser Gäste werden aber in ein geheimnisvolles Schweigen gehüllt, mer weiß, was man nicht sonst alles entdecken könnte. Neugierig ist uns ein Teil dieser Herren bekannt, Tagsüber sitzen sie stolz erhobenen Hauptes und elegant in den Cafés oder sonnen sich am Strande, aber abends, wenn sie dem Publikum vorgeführt werden, — siehe da, was ist das für eine Veränderung —, sind sie plötzlich ohne Schlips und Kragen, um in ihrer Rolle möglichst echt zu erscheinen. Kaum aber fällt der Vorhang, geht die Verwandlung wieder ebenso schnell vor sich. Ein hiesiges „deutsches“ Blatt meldete kürzlich die Erschickung zweier Kommunisten und schloß den Bericht mit den Worten: „Ehre ihrem Andenken“. Sind die schlipslosen Herren die Inspiratoren?“

### O du mein Oesterreich!

Wir lesen in den VDM-Pressemitteilungen: Der Kampf um die Deutschverhaltung Südtirols findet jetzt immer weniger Verständnis und Förderung in dem Land, dem dies entrissene deutsche Gebiet am nächsten steht, in Oesterreich; abgesehen von Tirol natürlich. Ein typischer Fall verdient an den Pranger gestellt zu werden.

Im „Neuen Wiener Journal“ veröffentlicht der „deutsche“ Schriftsteller Marilaun einen Bericht über eine Fahrt nach Südtirol. Marilaun hat nicht ein einziges Mal den Mut, das Wort „Südtirol“ auszusprechen. Jetzt gedruckt spricht die Aufschrift von „Oberetich“, vom „Passo del Giovo“, dessen Name dem Verfasser scheinbar viel besser gefällt als der altbekannte gute deutsche Name Tauferspaß. Dann erfahren wir, daß Andreas Hofer in „San Leonardo di Passiria“ zu Hause war. Passierental scheint Herrn Marilaun nicht schön genug. Und dann:

Er findet schon an der Grenze das Gebiet jenseits des Brenner, das er Italien und nicht Südtirol nennt, ungeheuer „imponierend“, während er feststellt, daß es „drüben in Tirol“, in Oesterreich, recht klein und bescheiden ist. Im „italienischen Oberetich“ sprechen die Leute zwar immer noch ihr tirolerdeutsch, aber ihre Namen haben sie „ein bisschen umfärbt“, sie heißen Giacomo Haller und Luigi Desregger und selbstverständlich heißt das Weibchen jetzt „Cavallina bianco“. Ein deutsch blondhaariges

Mädchen im Hotel Passio del Giovo spricht italienisch fließend. Wahrscheinlich ist es von Marilaun italienisch angesprochen worden, so daß es sich nicht getraute, in der Mutterprache zu antworten.

Das Vergste ist aber denn doch die Beschreibung des „Albergo“, das sich als der Sandhof, das Heimathaus Andreas Hofers, entpuppt.

Dieser Artikel hat in Südtirol mit Recht böses Blut gemacht und auch wir empfinden ihn als Schande. Glücklicherweise kann man feststellen, daß derartige Entgleisungen doch selten vorkommen.

### Kurz - Meldungen aus Deutschland

Der frühere Landrat des Kreises Uslar, Dr. Jänede, der Schwiegersohn des früheren Reichspräsidenten Ebert, wurde in Schutzhaft gesetzt und einem Konzentrationslager zugeteilt.

Die Grundstücke, Verlagsgebäude, die Druckerei und der Verlag des „Vorwärts“ sind vom preussischen Staat enteignet worden.

Von der Sächsischen Landesynode wurde Pfarrer Koch einstimmig zum Landesbischof von Sachsen gewählt.

PAT. In einer Bremer Irenenanstalt brach gestern ein Brand aus, der durch einen Insassen der Anstalt angelegt worden ist. Ueber die Zahl der Opfer ist noch nichts bekannt.

PAT. Laut Beschluß des Münchener Stadtrats soll die Ausstellung von Zeichnungen des bekannten Karikaturisten des „Simplicissimus“, Oas Gullbranson, geschlossen werden, da sie Bilder enthält, in denen Führer der Hitlerbewegung lächerlich gemacht werden.

PAT. Die Firma Krupp hat 10 Mill. Mark für Investitionsarbeiten bereitgestellt, die im Zusammenhang mit dem Arbeitsbeschaffungsplan der Reichsregierung durchgeführt werden sollen.

Der „Bayerische Kurier“ wird am 31. August zum letzten Male erscheinen. Der katholische Presseverein hat ein neues Unternehmen gebildet, das ab 1. September eine neue katholische Tageszeitung, die „Münchener Presse“, unter einer neuen Redaktion herausgeben wird.

Dr. Silberberg hat sein Mandat als Mitglied des Verwaltungsrates der Deutschen Reichsbahngesellschaft niedergelegt.

Beim Reichspropagandaministerium ist eine „Zentralstelle für geistigen Optimismus“ eingerichtet worden.

Wie das Polizeipräsidium Leipzig mitteilt, hat sich Prof. Dr. Neubert, der frühere Intendant des Mitteldeutschen Rundfunks, in der Gefängniszelle erhängt.

Der im Goerres-Haus-Prozess angeklagte Treuhänder Jath hat sich in Köln das Leben genommen.

Am Donnerstagabend wurden 343 Lagerinsassen des Konzentrationslagers in Breslau-Duergoy verladen, um nach Osnabrück übergeführt zu werden. Damit ist das Breslauer Konzentrationslager aufgelöst.

# DER TAG IN LODZ

Sonntag, den 12. August 1933

Steh zu deinem Volk!  
Es ist dein angeborener Platz.

Schiller.

## Aus dem Buche der Erinnerungen:

1687 Sieg des Herzogs Karl von Lothringen und des Markgrafen Ludwig von Baden über die Türken bei Biskup (Moldau).  
1759 Niederlage Friedrichs des Großen durch die Russen bei Kunersdorf.  
1843 \* Der General Frhr. v. d. Goltz in Bietzenfeld († 1916).  
1848 \* Der Begründer des Eisenbahnwesens George Stephenson in Taptonhouse (\* 1781).  
1885 \* Der Sprachforscher Georg Curtius in Hermsdorf (\* 1820).  
1901 \* Der Polarforscher Adolf Erik Nordenfjöld in Dalsbys (\* 1832).  
1911 \* Der holländische Maler Jozef Israels im Haag (\* 1824).

Sonnenaufgang 4 Uhr 18 Min. Untergang 19 Uhr 15 Min.  
Monduntergang 12 Uhr 45 Min. Aufgang 21 Uhr 3 Min.

## Der Kinderbrief

Von Toni Laumann-Kingelmann

Nun habe ich einen Brief bekommen, einen kleinen, krausen Kinderbrief.

Oben steht ein kleiner Keks in der Ecke: Mein — kein Tintenfisch ist es — eine kleine Sonne ist es, die auf der Stelle herunterguckt, wo die Buchstaben stehen.

Gar nicht gerade sind sie — sie hüpfen förmlich auf ihren satten Beinchen, als ob sie sich freuen, denn Briefe schreiben sie nicht alle Tage.

Natürlich in den Schulheften, da dürfen die Buchstaben nicht hüpfen, da müssen sie fein und artig nebeneinander aufmarschieren, sonst schilt der Lehrer. Schellen aber hört niemand gerne.

Drum sind sie in dem Schulheft auch brav marschieren und haben alle auf meinen Brief gewartet. Zehn hüpfen sie, man bekommt ordentlich Lust, mitzutun.

Und dann steht da geschrieben: „Unsere Wiese sieht ganz golden aus, soviel Döckchen stehen da.“

Ich sehe ganz deutlich die große Wiese, und tausend kleiner Sonnen blühen darauf.

Und es geht noch weiter: „Mieze hat 4 niedliche Kinder bekommen — alle weiß, nur mit ein paar schwarzen Fleckchen.“

„Am Birnbaum hängen die Äpfel voll — aber keine Birne ist noch nicht reif.“

„Noch nicht reif?“ denke ich und sehe die großen schneeflockigen Kinderangen nach den Früchten gucken.

Und dann kommt der Schluss.

„Einen Kuss“, schreiben die krausen Buchstaben. Ich aber fühle im Geist ein paar Kinderärmchen um meinen Hals sich schlingen — auf meine Lippen drückt sich ein warmer Kindermund.

Ganz leise knistert der weiße Bogen, auf dem der Kinderbrief steht.

## Planetenzusammenkunft

Die sehr enge Zusammenkunft von Venus mit Jupiter am 17. d. M. wird gewiß viele Freunde der Himmelskunde veranlassen, die Dämmerung mit Feldglas oder Fernrohr zu durchforschen. Ist doch der Abstand der beiden hellsten und schönsten Wandler so gering, daß ihr Glanz für ein mäßig gutes Auge noch einigermaßen zusammenfließen wird.



Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

Sie ging hinüber in ihr Schlafzimmer. Die beiden waren für einen Augenblick allein, standen sich stillschweigend gegenüber.

Norbert betrachtete das schmale, blasser Gesicht der jungen Frau, die nun seine Braut war. Ein zärtliches Gefühl überkam ihn. Impulsiv trat er einen Schritt auf sie zu, stand dicht vor ihr. Mit großen Augen sah sie ihn an.

Plötzlich faßte er sie um die Schultern, richtete ihren Kopf leicht auf, drückte einen leisen Kuss auf ihre Stirn. Ulla stand regungslos da. Vor ihr verschwand alles in nebelhafter Ferne bei diesem ersten Kuss des geliebten Mannes. Dann hörte man Kläres Schritte im Nebenraum. Norbert ließ sie los, trat einen Schritt zurück, und es war, als ob das alles nur ein Traum gewesen wäre.

Wenige Minuten darauf saßen sie im Auto, das sie in die Fabrik bringen sollte.

Der Sommer neigte sich seinem Ende zu, die Blätter begannen schon, sich bunt zu färben. In den Straßen der Stadt war es noch warm. Als man draußen war, legten sich die Fäden des Altwärsommers über die Gesichter der Fahrenden.

Die drei im Wagen sprachen nichts, hingen ihren Gedanken nach. Norbert Kirchner mußte immer wieder das blasser, schmale Gesicht Ullas betrachten. Obwohl das Trauerjahr vorüber war, trug sie immer noch schwarze Kleider, die ihr gar nicht standen.

Sie war nur noch ein Schatten der blühenden Frau.

## „Der echte Ring vermutlich ging verloren“

Ein Lodzer Blatt brachte in diesen Tagen eine rührende Geschichte von der in einer Lodzer Druckerei erfolgten Auffindung der Handdruckmaschine Marshall Pilsudskis, mit der er während seiner konspirativen Tätigkeit in Lodz die Aufrufe der Partei sowie das Parteiblatt gedruckt habe.

Der Magistrat, dessen Leitung ja heute pilsudskistreu ist, leitete sofort eine Untersuchung ein; mußte aber feststellen, daß die fragliche Druckmaschine nicht „echt“ ist.

## Die neuen Schweinefleisch- und Wurstpreise

Wie bereits berichtet, fand am 10. August eine Sitzung der Kommission zur Preisbestimmung statt, in der die Preise für Schweinefleisch um 6 Prozent erhöht worden sind. Dementsprechend sind auch die Preise für Wurstwaren gestiegen. Es kosteten: Schweinefleisch 1.00 Zloty, Speck 2.05 Zloty, Prochwurst 2.05 Zloty, Schmor 2.05 Zloty, grobe Bratwurst 2.05 Zloty, feine 2.05 Zloty, roher Räucherpeck 2.12 Zloty, Pastetenwurst 2.45 Zloty, Leberwurst 1.15 Zloty, Blutwurst 1.15 Zloty, Grühwurst 0.83 Zloty, Schmalz 2.35 Zloty. Die Preise werden erst nach der Bestätigung durch die Aufsichtsbehörde veröffentlicht.

## Lodzer Handelsregister

1935/B „Wass und Berger, G. m. b. H.“, Lohnweber, Lodz, Domborskipl. 8-8. Die Firma besteht seit April 1933. Das Anlagekapital beträgt 2000 Zloty und ist auf 10 Anteile zu je 200 Zloty verteilt. Die Verwaltung besteht aus Duda Bergier, Allee des 1. Mai 3 und Gustav Wass, Allee des 1. Mai 7. Beide in Lodz. Wechsel, Giro, Schecks, Vollmachten, Aktien und alle Verpflichtungen werden von beiden Verwaltern gemeinsam unter dem Firmenstempel unterzeichnet. Jeder von ihnen hat das Recht, einzeln das Recht, keine Verpflichtungen enthaltende Korrespondenz sowie Quittungen über den Empfang von Ueberweisungen und eingeschriebener Korrespondenz zu unterzeichnen. Duda Bergier ist zum Einlassieren der Forderungen berechtigt. G. m. b. H. wurde auf Grund einer vor dem Notar Wardenitz in Lodz am 3. März 1933 unter Nr. 197 geschlossenen Aktie gegründet. Die Dauer der Firma wurde auf 6 Monate mit automatischer Verlängerung bestimmt.

22634/A „Lodzer automatische Mühle (Kola). M. Gutman und E. Ende“, Bäckerei ist R. Krant, Lodz, Mielczarskipl. 1. Die Firma besteht seit dem 1. Mai 1933. Besitzer ist Emil Ende, Kruczejstr. 1 und Moszef Gutman, Cegielskianstr. 37, beide in Lodz. Firmengesellschaft. Die Dauer der Firma ist unbegrenzt. Die Verwaltung besteht aus beiden Teilhabern. Wechsel, Schecks, Giro und sämtliche Verpflichtungen unterzeichnen beide Teilhaber gemeinsam unter dem Firmenstempel. Jeder von ihnen hat das Recht, einzeln das Recht, Forderungen einzutreiben, gewöhnliche und eingeschriebene Korrespondenz, Ueberweisungen, Waren und Ueberweisungen aus allen Institutionen und Konten entgegenzunehmen. Zwischen den Teilhabern und ihren Gattinnen wurde auf Grund von Eheverträgen Gütergemeinschaft und Gütertrennung bestimmt.

22633/A „David Kalinski und Co.“, Verkauf von Manufakturwaren, Lodz, Nowomiejskistr. 21. Die Firma besteht seit Januar 1933. Inhaber: David und Israel Kalinski, beide in Lodz, Nowomiejskistr. 7. Firmengesellschaft. Die Dauer der Firma wurde bis zum 1. Januar 1936 festgelegt. Die Verwaltung wird von beiden Teilhabern geführt. Sämtliche Verpflichtungen, Wechsel, Akzepten, Schecks, Giro, Ueberweisungen und Beträge unterzeichnen beide Teilhaber gemeinsam unter dem Firmenstempel. Die Teilhaber haben keine Eheverträge geschlossen.

22632/A „Masza Rembalska“, Bäckerei, Lodz, Jeromilstr. 38. Die Firma besteht seit dem 24. April 1933. Inhaberin: Masza Rembalska, Lodz, Andrzejstr. 36. Hat keinen Ehevertrag geschlossen.

die Norbert an jenem ersten Empfangsabend kennen gelernt hatte.

Norbert war von den heutigen Ereignissen vollkommen überrascht worden. Er hatte selbstverständlich Ullas Anerbieten angenommen, ohne sich einen Augenblick zu bedenken, ohne an sich zu denken. Er hatte nur gehört, daß er Ulla helfen sollte, und da gab es für ihn keine Ueberlegung.

Jetzt, da er über alles nachdachte, war eine warme und herzliche Begleitung über ihn gekommen. Er hatte Ulla vom ersten Tage an sehr gern gehabt, hatte Reinhard Grohmann immer gegolbt, daß er ihr nicht den rechten Platz gab, daß er sie so vernachlässigte und in den Augen der Menschen herabsetzte.

Dann, nach seinem Tode, hatte er ihr Freund sein, ihr helfen wollen, bis das Gerede der Menschen ihn verschreckt hatte.

Jetzt endlich durfte er vor aller Welt für Ulla eintreten. Jetzt, da sie seine Frau werden würde. Mit einem Male wußte er, wie gern er Ulla hatte. Aber — sie durfte das alles zunächst nicht merken. Sie war wie ein scheues Vögelchen, das sich erst an die neue Umgebung gewöhnen mußte. Ganz leise und vorsichtig mußte sie angefaßt werden. Man durfte sie nicht erschrecken und ängstigen. Langsam mußte er sie davon überzeugen, wie froh er war, daß sie seine Frau wurde.

Wie sie sich das ausgedacht hatte mit ihrem zukünftigen Leben! Seine Freiheit sollte er haben, tun und lassen können, was ihm beliebte. Er wollte ja gar keine Freiheit haben. Er wollte nichts anderes, als diese kleine Frau für sich gewinnen, als ihr das alles zu bieten, was ihr Leben verschönern würde.

Norbert Kirchner mußte durch Justizrat Behrendts, daß Ulla Grohmann eine sehr reiche Frau war, und daß dieser Reichtum eine Bürde für sie bedeutete. Er wußte, daß mit dieser Ehe eine große Last auf seine Schultern gelegt wurde. Er würde diese Last gern tragen, wenn er damit die Bürde von Ullas Leben nahm. Sie hatte es schwer genug gehabt, seitdem sie mit Reinhard Grohmann ver-

## Spiritus darf in Restaurants verkauft werden

p. Die Behörden haben die Genehmigung zum Verkauf von Spiritus in den Gastwirtschaften erteilt. Der Ausschank ist weiterhin verboten, doch darf Spiritus „zum Mitnehmen“ verkauft werden.

## Lodzer Marktbericht

Auf den Lodzer Märkten wurden gestern die folgenden Preise gezahlt: Butter 3-3,50 Zloty, Herzfäse 0,80-1 Zloty, Quarkkäse 60-80 Gr., Sahne 1,20 Zloty, eine Mandel Eier 0,90-1 Zloty, süße Milch 20 Gr., Buttermilch und saure Milch 15 Gr., Salat 5 Gr., Spinat 40 Gr., Sauerkraut 40 Gr., Blumenkohl 15-30 Gr., Sellerie 5 Gr., Zwiebeln 8 Gr., Mohrrüben 3-5 Gr., Petersilie 5 Gr., Tomaten 0,80-1,20 Zloty, Wirsing 5-10 Gr., weißer Kohl 5-10 Gr., Radieschen 5 Gr., Gurken, die Mandel 50 Gr., Heidelbeeren 30 Gr., Johannisbeeren 50-60 Gr., Brombeeren 40-50 Gr., Kirchen 80 Gr., Kartoffeln 6-7 Zloty, Zitronen 8-15 Gr., Äpfel 30-60 Gr., Birnen 20-50 Groschen. Geflügel: eine Ente 1,20-2,50 Zloty, eine Gans 3,50 Zloty, ein Huhn 2-3 Zloty, ein Hühnchen 1-1,50 Zloty, Fische: Hecht 3 Zloty, Karpfen 2,50 Zloty, Zander 3 Zloty, Junge Bohnen 20-30 Gr., Erbsen 40-60 Gr.

p. Die Verhandlung mit den Bauarbeitern nicht stattgefunden. Für gestern war im Arbeitsinspektorat eine Besprechung mit den Bauarbeitern anberaumt, um den Streit beizulegen. Von den Streikenden fanden sich fünf Bevollmächtigte ein, während die Arbeitgeber niemand entsandt hatten. In einem Schreiben an den Arbeitsinspektor teilten sie mit, daß sie durch den Streit überrascht worden seien und deshalb an der Konferenz nicht teilnehmen könnten.

Unfall bei der Arbeit. In der Gummiabrik „Gentleman“ riß eine Maschine einer Maria Mizerowska, Wolborststraße 6, zwei Finger der rechten Hand weg. Die Verunglückte wurde in das Bezirkshospital der Krankenkasse übergeführt.

Lebensmüde. Der Fleischerhohn Moszef Gorzkiewicz, Marynarstr. 2, erhängte sich im Laden seines Vaters. Er konnte noch rechtzeitig abgeschnitten werden und wurde in das Pognanskijsche Krankenhaus übergeführt.

## Ankündigungen

Von der Lodzer Webermeister-Innung. Uns wird geschrieben: Morgen findet im Pfaffenborger Garten (früher Braune) ein hübsches Gartentreffen mit verschiedenen Belustigungen für Erwachsene und Kinder statt, das allen Teilnehmern den größten Spaß machen dürfte. Der Beginn ist auf 2 Uhr nachm. angesetzt. Sollte das Wetter ungünstig sein, dann findet das Fest im Saal statt. Die Herren Innungsmeister sind mit ihren Familien herzlich eingeladen.

## Arbeitslose

Wo verbringt Ihr kostenlos, angenehm und dabei nützlich die Zeit?

Im Lesesaal des Lodzer Deutschen Schul- und Bildungsvereins, Petrisauer Straße 111.

heiratet war; es war Zeit, daß sich ihr Dasein endlich zum Guten wandte. In seiner Hand lag Ullas Glück, lag auch das seine. Er würde es sich erlängern, das Glück und das Herz dieser Frau.

Schon als sie in die Nähe der Werke kamen, hörten sie dumpfes Geräusch. Dann tauchten einzelne Arbeiter auf, dann wurden es mehrere, und endlich konnte der Wagen nicht mehr weiter. Er sah sich einer dichten Reihe von heftig gestikulierenden, aufgeregten Männern gegenüber. Als der Wagen stand, sprang Kirchner in die Höhe. Auch Ulla war entsetzt aufgesprungen.

„Was ist das, Norbert?“

„Die streikenden Arbeiter, Ulla! Sei ganz ruhig! Ich werde schon mit ihnen fertig werden.“

Auße waren aus der Menge laut geworden.

„Wollt ihr nicht den Weg freigeben, Leute?“ rief Kirchner jetzt laut.

„Weil Sie es sind, Herr Ingenieur! Die anderen würden nicht so ohne weiteres durchkommen, die Schufte.“

„Was ist denn, Krause? Ist etwas passiert?“ fragte Kirchner einen Mann, der neben dem Wagen stand, und in dem er einen der ältesten und besonnensten Arbeiter erkannte. „Was haben die Leute?“

„Ja, es ist etwas passiert, Herr Ingenieur! Die da broben haben uns unsere Papiere gegeben — wir sind alle entlassen. Und das alles wegen dieses Kerls, des Schmitts, Na, die sollen uns kennenlernen. Das wird nicht so einfach abgehen. Man kann uns nicht einfach auf die Straße werfen. Wir haben unsere Jugend, unsere ganze Arbeitskraft, unsere Gesundheit dem Werk geopfert, und dafür wirft man uns jetzt hinaus wie schmutzige Hunde. Einem Halunken zuliebe, der seinem dieser Männer auch nur das Wasser reichen kann. Der nichts gelernt hat und jetzt den großschnäuzigen Herrn spielt. Aber wir lassen uns das nicht gefallen das dürfen Sie uns glauben, Herr Kirchner!“

## Aus den Gerichtssälen

Ein Tapferkeitskreuz für 15 Floty. Vor dem Bezirksgericht in Posen wurde gegen den Sergeanten D. Ma-donlaw Polski, den ehem. Sekretär des „Verbandes der Kriegsfreiwilligen aus Großpolen“ verhandelt. Die Anklageakte warf Polski vor, daß er im Zusammenhang mit der vom Verband geplanten Schaffung eines „Kreuzes der tapferen großpolnischen Armee“ noch vor der Stiftung dieser Auszeichnung Mitteilungen über die Verleihung des Kreuzes drucken ließ, unter welche er außer seinem Namen auch die von St. Guttlein, St. Knyha-Myrus, J. Grajewski und W. Pehold setzte und diese Mitteilungen an Teilnehmer des Aufstandes in Posen und an verschiedene Persönlichkeiten in Posen schickte. Zugleich forderte er die Benachteiligten auf, als Kosten für Orden und Diplom 15 Floty zu bezahlen. Es gibt in Posen noch viele, die gern einen Orden besitzen möchten. Als sich also Gelegenheit bot, so billig sogar ein Kreuz zu erhalten, so landeten genug Naive das Geld ein. Polski gelangte so in den Besitz von 400 Floty. Im November 1932 ließ er die Diplome des Kreuzes drucken, wobei er die Unterschriften von Guttlein und Grajewski fälschte. Diese Diplome schickte er an die, die das Geld eingezahlt hatten.

Vor Gericht behauptete Polski, auf Geheiß der Verwaltung gehandelt zu haben. Die Fälschung der Unterschriften leugnete er ab. Einer der vorgeladenen Zeugen sagte aus, daß in der Verwaltung des genannten Verbandes eine unerhörte Unordnung geherrscht habe, wobei jedem, der 15 Fl. bezahlte, ein Diplom ausgehändigt wurde. Das Gericht konnte sich anscheinend von der Schuld des Angeklagten nicht reißlos überzeugen, denn es sprach diesen frei.

## Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die redaktionelle Verantwortung.)

### Konferenz des E. C. Jugendbundes-Provinzialverbandes für Kongregationen und Kolonien

Wie alljährlich, so gedenkt unser Jugendbund-Provinzialverband auch in diesem Jahre seine Landeskonferenz abzuhalten, und zwar dieses Mal in Pabianice. Als Termin sind vom Vorstand 3 Tage gewählt worden: der 13. bis 15. August. Ein außerordentlich reichhaltiges Programm soll dabei zur Ausführung gelangen. Der Hauptfesttag ist der Sonntag, an welchem im Festgottesdienst in der Kirche die Herren Pastoren Groß und Otto predigen werden. Auch die Festfeier soll in der Kirche nachm. 3 Uhr abgehalten werden. Festreden haben die Pastoren Kreyde, Groß und A. Schmidt zugesagt. Jeder der drei Festtage schließt mit einer Evangelisation in der Kirche ab. Der Montag ist nur für die Mitglieder der Jugendbünde Polens bestimmt. Es sollen da Fragen aus der praktischen Jugendarbeit behandelt werden. Der 3. Tag, ein tag. Feiertag, der Dienstag, soll der Mission gewidmet sein: Vorträge über Afrika, China und Rußland sollen gehalten werden. Zu dieser Konferenz werden nicht bloß Vertreter der 50 Jugendbünde von Kongregationen eingeladen, sondern auch die übrigen, ernstlich evangelisch-jugend. Hat Gott doch den Jugendbund für E. C. wunderbar gesegnet: Er zählt über 4 Millionen Mitglieder, 80 000 Bünde in 100 Ländern der Erde; 30 Millionen junger Leute sind durch denselben schon hindurchgegangen und haben Segen durch ihn empfangen. Darum auf zum Fest nach Pabianice!

### Dankagung

Durch Herrn Oskar Zahmert wurden bei der Geburtstagsfeier des Herrn August Haubert 25.07.31 zugunsten des Greisenheims der St. Trinitatisgemeinde gesammelt. Diese Spende, wobei ein freundliches Familienereignis zum Tun des Guten geführt hat, verdient besondere dankbare Hervorhebung. Den wertvollen Beteiligten dankt innigst

Pastor G. Schiedler.

## Aus dem Reich

### Deutsche Versammlung in Pawiowa

Die für den 6. d. M. anberaumte deutsche Versammlung in Pawiowa bei Beichatow war sehr gut besucht (über 200 Teilnehmer, darunter Götte aus Zabyoty, Jermow, Beichatow, Szpercow usw.) und nahm einen harmonischen Verlauf.

Der Vorsitzende der Ortsgruppe des D. V. B., Herr D. Knyha, eröffnete die Versammlung um 15 Uhr mit einer herzlichen Begrüßungsansprache und erteilte dann Herrn Sen. Ulla das Wort.

In einem anschaulichen, sehr ausführlichen Vortrag sprach der Redner über die Weltkrise, über die traurige Lage der Landwirtschaft, über Mittel und Wege der Krisenbekämpfung. Er schilderte die Bedeutung eines wirtschaftlichen und kulturellen Zusammenflusses, forderte die Versammelten auf, in Pawiowa eine Genossenschaft zu gründen, die bestehende Ortsgruppe des Volksverbandes immer mehr auszubauen und in ihrem Rahmen Hand in Hand mit allen bewußten Volksgenossen in Treue zu Staat und Volkstum für das allgemeine Wohl zu arbeiten. Er legte die Grundzüge der Politik, besonders aber der Steuer- und Wirtschaftspolitik der deutschen Abgeordneten und Senatoren im polnischen Parlament dar und fand die volle Billigung dieser Grundzüge seitens der Versammelten.

Anschließend sprach Herr J. Will über die Aufgaben, die wir unserer Jugend gegenüber haben: sie in der Liebe zum deutschen Volkstum zu erziehen und ihnen deutsches Wesen, deutsches Kulturgut teuer und wert zu machen. Das Elternhaus müsse mit dieser Erziehung den Anfang machen, müsse dieser Erziehung starker Stützpunkt sein und bleiben. In der Ortsgruppe des D. V. B. ist die Arbeit des Elternhauses zu vertiefen und umzufassen zu gestalten. Eine deutsche Blüherei ist dabei unentbehrlich! Desgleichen ein deutsches Blatt. Die Polen in Deutschland gingen uns in dieser Hinsicht mit leuchtendem Beispiel voran; es wäre zu beschämend, wenn wir es ihnen nicht wenigstens gleich tun wollten. Unser ganzes Leben müsse bei unverbrüchlicher Treue zum polnischen Staat ein ununterbrochenes Wachen im Volkstum, ein stetiges Deutschtum werden sein. Auch diese Ausführungen fanden dankbare Aufnahme seitens der Versammlung.

Eine zwangsläufige Aussprache vertiefte das Gehörte und knüpfte feste Bande zwischen Hörern und Rednern.

Nach der Versammlung besuchten die Vortragenden in Begleitung ihrer Freunde aus Pawiowa das Ortskirchlein (aus dem Jahre 1817) und den schönen Friedhof, der mit seinen gepflegten Gräbern, die von himmelansteigenden Eichen beschattet werden, dem soliden Zaun und den würdigen Eingangstoren der Pawiowener ein ehrendes Zeugnis ausstellt. Zugleich redet er aber auch von einer religiösen Spaltung unter ihnen: über dem einen Ein-

gangstor stehen die Worte: „Friedhof der Evangelischen Christen“. Die Anhänger dieser Religionsgemeinschaft stehen in Gefahr, sich langsam ihrem deutschen Volkstum zu entfremden, da sie sich auch in Deutschstumsfragen von ihren lutherischen Blutsbrüdern gerne mehr fern halten, als gut ist. Das hat man auch bei der deutschen Versammlung feststellen müssen. Es waren Volksgenossen erschienen, die einen Weg von 30 Kilometern hatten zurücklegen müssen, aber die anwesenden Evangelischen Christen aus Pawiowa soll man an den Fingern einer Hand haben abzählen können... Das ist tief zu beklagen, daß man religiöse Sondermeinungen über die Stimme des Blutes und der Volksseele stellt... Da können sich nur Dritte freuen und lachen!

So sei denn auch an dieser Stelle den Pawiowenern, Lutheranern wie Evangelischen Christen, zugerufen: „Seid einig als Deutsche, trotz der religiösen Trennung, seid einig.“

Die Kolonie Pawiowa ist auf dem Gebiet des Gutes Aociszew zu Beginn des 19. Jahrhunderts gegründet worden. Der mündlichen Ueberlieferung nach sollen die Ansiedler aus Großpolen gekommen, später viele von ihnen ins Lubliner Land ausgewandert sein. Heute zählt Pawiowa 66 Wirtschaften (ursprünglich sind es nur 40 gewesen) mit einer Bodengesamtsfläche von 770 Morgen. Der Teilungsprozeß hat auch hier schon eingesetzt. Von den 60 Wirtschaften sind 45 in deutschen Händen. Die Größe der Wirtschaften bewegt sich zwischen 6 — 25 Morgen. Die Mehrzahl der Landwirte besitzt 10 — 15 Morgen. Unter den Deutschen begegnen uns folgende Namen: Gutfreudt, Weimann, Schejler, Juhlmann, Schmidtke, Brand, Krüger, Lucius, Heinz, Günther, Lachstedt und andere.

Die Schule wurde im verfloßenen Schuljahr von 82 deutschen Kindern aus Pawiowa, Patoki und Dombrowa, (Kantonskollektive Pawiowa) besucht. Sie hat die deutsche Unterrichtssprache.

J. W.

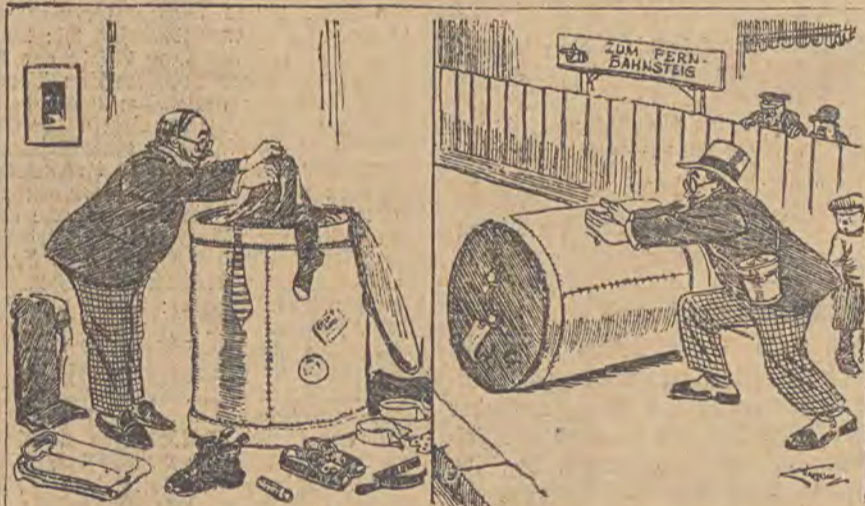
### Zum Tode verurteilt

Einer Meldung aus Jamosc zufolge wurde von dem dortigen Gericht ein Todesurteil gegen den 24-jährigen Jacharczuk gefällt, der angeklagt war, zwei ihn verfolgende Polizisten angeschossen zu haben.

### Wieder ein Dorfbrand

Am Dorf Jdom, Kreis Jawiercie, brach Feuer aus. 11 Wohnhäuser mit den Wirtschaftsgebäuden fielen ihm zum Opfer. Einige 20 Bauernfamilien blieben obdachlos.

Leberg. Die Leiche von Brzuchawice. Der Polizei ist es bereits gelungen, die Identität der vor einigen Tagen in Brzuchawice gefundenen Leiche (wir berichteten darüber) festzustellen. Danach handelt es sich um einen Dieb namens Josef Stasch, der mutmaßlich von „Berufscollegen“ ermordet worden ist.



Eine sinnreiche Erfindung, durch die es möglich geworden ist, schweres Gepäc selber zu transportieren.



**Nur eine reiche Frau.**  
Roman von Margarete Ankermann

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

„Zarwohl, Herr Kirchner!“ sagte jetzt ein anderer Arbeiter, der an den Wagen herangetreten war. „Wir haben unsere Ehre genau so wie die feinen Herren Beamten, die jetzt über unser Schicksal beschlossen haben. Wir haben immer unsere Schuldigkeit getan. Mein Vater war vierzig Jahre in den Werken, ich arbeite viele Jahre hier. Man kann mich nicht einfach hinauswerfen. Das ist eine himmelschreiende Ungerechtigkeit. Gnädige Frau, Sie...“

Ulla war entsetzt zurückgefahren, als der schwarzbärtige Mannkopf plötzlich neben ihr erschien, als sie in die haßfunkelnden Augen blickte. Wie schußbedürftig griff sie nach einem Halt, und sie wurde erst ruhiger, als sie Norbert Kirchners kräftigen Arm um ihre Schultern fühlte.

„Haben Sie keine Bange, gnädige Frau, Ihnen und Herrn Kirchner tun wir nichts...“

„Den anderen tun Sie auch nichts, Gasner!“

Norberts Augen hatten Ullas Gesicht mit einem fragenden Blick gestreift. Auf ihr leises Nicken fuhr er fort:

„Hört mich an, Leute! Geht jetzt ruhig nach Hause! Wer heute Nachtschlaf hat, tritt um sieben Uhr abends an, wie immer; die anderen kommen morgen früh. Es wird alles in Ordnung gebracht. Zietsche wird wieder eingestellt werden. Auch die Sache mit Obermeister Schmitt wird in Ordnung gebracht. Er wird euch nicht mehr in den Weg treten.“

Von euch hoffe ich, daß ihr nach meinen Befehlen handeln werdet, und ich bitte euch, mir daselbe Verhalten zu schenken wie früher Reinhard Grohmann. Ich

werde in Zukunft der Leiter der Werke sein. Frau Grohmann ist seit heute meine Frau und wird bald meine Frau sein. Ich selbst werde mir alle Mühe geben, die Werke im Sinne Reinhard Grohmanns zu führen und euch ein guter Arbeitgeber zu sein. Wir werden hoffentlich lange und gut zusammenarbeiten. Und jetzt geht nach Hause, Leute!“

Einen Augenblick war alles still. Dann kam ein elementarer Freudenbruch. Kirchner war der zukünftige Herr der Grohmann-Werke, der einzige unter allen den Bonzen, der ein Herz hatte für die Arbeiter. Da war man plötzlich aller Sorgen ledig. Diese Frau Grohmann schien doch den richtigen Richter zu haben.

„Hoch! Frau Grohmann! Hoch! Ingenieur Kirchner!“ Ulla hatte Kirchners Hand ergriffen. Noch lag die Angst auf ihrem tief erbläuten Gesicht. Jetzt aber huschte ein leises Lächeln um ihren traurigen Mund, ihre Augen waren voll Tränen, voll freudiger Tränen. Kirchners Worte hatten ihr Herz getroffen.

„Ich danke dir, Norbert!“ flüsterte sie leise.

„Hast du es recht gemacht, Ulla?“ fragte er und sah ihr dabei fest in die Augen.

Cläre legte den Arm um ihre Schulter. Die andere Hand reichte sie Kirchner.

„Auch ich muß Ihnen danken, Norbert! Sie haben ganz im Sinne meines Bruders gesprochen; auch er hätte nicht anders handeln können. Nun weiß ich, daß er den richtigen Nachfolger bekommen hat, daß die Werke in guten Händen sind.“

Wortlos zog Kirchner Cläres Hand an die Lippen, dann fuhr der Wagen vor dem Hauptgebäude vor.

Drinnen im Hauptgebäude hatte man eine böse Stunde verbracht. Mit Angst und Schrecken hatte man die immer wachsende Menge vor dem Fabriktror beobachtet.

Auf das Drängen der Beamten hin hatte sich Justizrat Behrends am Morgen entschlossen, die Arbeiter zu entlassen und ihnen ihre Papiere auszuhändigen. Bis zum Mittag war alles ziemlich ruhig abgelaufen, jetzt erst waren die Arbeiter herangezogen.

Allmählich war ein Tumult entstanden, der plötzlich wie durch ein Wunder, verstummte war.

Die Beamten hatten die Fenster aufgerissen und hatten gerade noch gesehen, wie die Leute leuchtend machten und geordnet davonzogen. Man gewahrte den Wagen der Gehin und wunderte sich, auch Kirchner darin zu sehen.

Als der Wagen unten vor dem Portal vorfuhr, stand schon Direktor Gruner da, um Frau Grohmann mit tiefer Verbeugung zu empfangen und in das Haus zu führen.

Er wollte ihr eben aus dem Auto helfen, als er sich von Kirchner leise, aber zwingend weggeschoben fühlte. Der Ingenieur half nun Frau Grohmann aus dem Wagen, reichte ihr den Arm und führte sie ins Haus. Gruner blieb nichts anderes übrig, als mit Cläre Grohmann zu folgen.

Der Direktor lockte vor innerer Wut. Was fiel diesem Ingenieur ein, sich so vorzudrängen? Na warte, mein Lieber, das würde er ihm nicht vergessen!

Ueberhaupt paßte ihm Kirchners ganze Art nicht. Wieso unterband er sich, jetzt erst in den Betrieb zu kommen? Unerhört, was der junge Mensch sich alles herausnahm! Dieser herablassende Gruß, dieses selbstverständliche Hervortreten.

Im Sitzungssaal des Hauses waren auf Ullas Bitte sämtliche Herren versammelt. Justizrat Behrends war zu Frau Ulla geeilt.

„Frau Ulla, Fräulein Cläre, warum waren Sie so leichtsinnig, gerade heute herzukommen? Es hätte das größte Unglück geben können.“

„Wir waren unter bestem Schutz, lieber Justizrat“, antwortete Cläre Grohmann. „Herr Doktor Kirchner weiß, wie er die Leute zu behandeln hat. Sie sehen, es ist uns nichts passiert, alles ist in Ordnung.“

„Wenn auch“, fiel jetzt auch Direktor Gruner ein. „Es hätte auch anders kommen können. Herr Ingenieur Kirchner, Sie hätten den Damen Bescheid sagen, Sie warnen müssen. Ueberhaupt, ich vermisse Sie den ganzen Vormittag über. Deshalb kommen Sie so spät?“

(Fortsetzung folgt.)



## Kennen zu Ruda-Pabianicka

Vorschau auf die heutigen Rennen

M. O. 1. Hürdenrennen über 3200 Meter für Dreijährige und ältere, Preis 1500 Zloty: Indian, Prompzel, Ispahan, Irish Orphan, Herod, Alfa II.

2. Flachrennen über 1600 Meter für Dreijährige und ältere, Preis 1500 Zloty: Little Star, Sontel, Rozmarin II, Korjatz, Bira, Temperament, Szlinga.

3. Hindernisrennen über 3000 Meter für Vierjährige und ältere, Preis 1000 Zloty: Gwido, Tuberosa, Intrygant, Barrah, Sernchonta, Droga, Ispahan.

4. Flachrennen über 2100 Meter für Dreijährige und ältere, Preis 1800 Zloty: Juma III, Bernina, Pandar, Berggeist, Polmoobie VII, Partier, Meta.

5. Flachrennen über 900 Meter für Zweijährige und ältere, Preis 1800 Zloty: Kord, Lubar, Harmad, Surma III, Grifette III, Fronza, Janega, Talar, Rcha, Sifins, Katum, Orbit II.

6. Flachrennen über 1600 Meter für Dreijährige und ältere, Preis 1000 Zloty: Eppur si Muove, Lauba III, Rozkosz, Herod Baba, Beau, Erba, Jarlan, Maharadscha, Sejmose, Belle Etaike, Burlaj, Manru, Erato II, Dzierlatka, Raduna.

7. Flachrennen über 2100 Meter für Dreijährige und ältere, Preis 1200 Zloty: Phantom, Emocja, Lancelot, Gigolo, Pech, Kocur, Mag, Saiti.

Unsere Voraussetzungen:

1. Prompzel, Indian.
2. Bira, Little Star, Rozmarin.
3. Tuberosa, Gwido, Ispahan.
4. Bernina, Juma III, Polmoobie VII.
5. Lubar, Grifette III, Kord.
6. Erba, Jarlan, Burlaj.
7. Emocja, Lancelot, Kocur.

## Deutsche Tennismeisterschaften

Cramm schlug Nunoi, M. Menzel besiegte Satoh

h. Im Herren- sowie Dameneinzel kamen gestern in Hamburg die Vorrundenspiele zur Austragung. Von den Herren setzten sich v. Cramm und der Tscheche Koderich Menzel durch, bei den Damen Frä. Krahwinkel und die Französin Genrotin.

v. Cramm, welcher Nunoi zum Gegner hatte, ließ in den ersten beiden Sätzen auf geringen Widerstand. Erst im dritten Satz raffte sich der Japaner auf, mußte aber auch diesen Satz an den Deutschen abgeben. v. Cramm gewann das Spiel 6:3, 6:3, 9:7. Der zweite Japaner, Satoh, wurde nach hartem, 2½stündigem Kampfe, von M. Menzel in 4 Sätzen abgefertigt. Menzel endete das Spiel, sehr erschöpft, 5:7, 6:3, 8:6, 7:5.

Frä. Krahwinkel gewann ihr Spiel leicht gegen Fr. Stud 6:2, 7:5, während Frä. Genrotin Frau Schomburgk in 3 Sätzen 6:2, 2:6, 6:3 bewältigte.

Im Gemischten Doppel wurden die Paare zur Vorrundenspiele festgestellt. Das Paar Krahwinkel, v. Cramm

schlug Lyle, Lyle 8:6, 6:2. Das englische Paar Stammers, Tinker gewann gegen Dros-Canters, Stedmann 6:1, 6:1. Das zweite englische Paar Dearman, Ritchie fertigte Couquerque, Dr. Dessart 6:4, 6:4 ab, während das tschechisch-japanische Paar Papot, Satoh sich gegen Kosi, Gihner mit 6:4, 6:3, behaupten konnte. In der Vorrundenspiele treffen sich: Frä. Krahwinkel, v. Cramm mit Dearman, Ritchie und Papot, Satoh mit Stammers, Tinker.

### Lodz Sportkalender für heute und morgen

cs. Heute und morgen finden in Lodz folgende Sportveranstaltungen statt: Sonnabend: Fußball: Fortsetzung der Spiele um die Meisterschaft der C-Klasse; Tennis: auf den 11-Plätzen in der Wodnastrasse um 15 Uhr II-Meisterschaften. Sonntag: Fußball: auf dem DDA-Platz um 16.30 Uhr VAS. — VAS., auf dem TWA-Platz um 11 Uhr Fußballturnier; Tennis: um 9 Uhr Fortsetzung der II-Meisterschaften; Radisport: Chausseerennen des Maffabi (Lodz) um 8 Uhr vom Platz Wolnosci in Pabianice; Leichtathletik: WM-Platz um 10 Uhr: Kämpfe zwischen JAP., WMW und Maffabi.

cs. Polens beste Leichtathleten nach Lodz. Am 10. September wird in Lodz auf den Plätzen des VAS. ein großes leichtathletisches Treffen stattfinden, zu dem auch Krakau und Oberschlesien ihre Vertretungen entsenden werden. Es werden u. a. Frä. Weiß, ferner Kurpesa, Kialko, Orlovski und Harlit erwartet.

## Kunst und Wissen

### Sowjetrussischer Stratosphärenflug

Einer Meldung aus Moskau zufolge ist auf dem dortigen Flugplatz der Ballon „Straplan“ mit vier Mann Besatzung zum Stratosphärenflug gestartet. Die Sowjetrussischen Grenzbehörden haben sich an die polnischen Behörden mit der Bitte gewandt, den Fliegern für den Fall, daß ihr Ballon auf polnisches Gebiet niedergehen sollte, ihre Hilfe nicht zu verlagern.

1934 Internationaler geographischer Kongress in Warschau. Im Jahre 1934 wird in Warschau der Internationale geographische Kongress stattfinden, mit dessen Organisation Prof. Komar von der Lemberger Universität betraut wurde.

Rückgang der Büchererzeugung in Polen. Polnischen statistischen Angaben zufolge ist die Anzahl der im vorigen Jahre erschienenen Druckschriften im Vergleich zu der des vorhergehenden Jahres um 7,8 Prozent (von 12.274 auf 11.313) zurückgegangen. Die wissenschaftlichen Druckschriften erlitten einen Rückgang um 17,1 Prozent (von 2530 auf 2097), die belletristischen Werke um 23,4 Prozent (von 1617 auf 1239), während sich die Zahl der Volksbücher um 19,6 Prozent (von 1458 auf 1174) erhöht hat. Die Zahl der Schulbücher dagegen ging um 20,1 Prozent (von 722 auf 577) zurück. Schließlich fiel auch die Zahl der Auftrags-, Flugblätter, Benachrichtigungen sowie Propaganda- und Reklamadrucke um 4,5 Prozent (von 5947 auf 5656). Die Auflagehöhe der wissenschaftlichen Werke verringerte sich um 39,7 Prozent (von 3293 auf 1973), die der belletristischen um 28 Prozent (von 5459 auf 3932), der Volksausgaben um 23,6 Prozent (von 10.667 auf 7771), der Schulbücher um 10,4 Prozent (von 4112 auf 3683), der Auftrags- und Propagandadrucke um 81,5 Prozent (von 44.431 auf 8231). Vor Jahresfrist wurde durch-

schnittlich ein Werk in 6302 Exemplaren gedruckt, gegenwärtig nur in 3283. Der Rückgang der Auflagenhöhe beträgt somit 47,9 Prozent. Die durchschnittliche Auflage eines wissenschaftlichen Werkes fiel um 24,7 Prozent (von 1302 auf 941), der belletristischen dagegen um 6 Prozent (von 3376 auf 3174), der Volksausgaben um 36,1 Prozent (von 6973 auf 4456). Auftrags- und Propagandadrucke um 61,7 Prozent (von 9134 auf 3498), der Bekanntmachungen um 72 Prozent (von 17.894 auf 5019). Einzige die durchschnittliche Auflage der Schulbücher stieg, und zwar um 12,1 Prozent (von 5695 auf 6383).

Wissenschaftliches Forschungsinstitut für politische Geographie in Gdingen. Das Baltische Institut in Thorn hat beschlossen, in seiner Filiale in Gdingen ein wissenschaftliches Forschungsinstitut für politische Geographie zu errichten. Am 6. August fand im Baltischen Institut in Gdingen eine Sitzung des geopolitischen Ausschusses statt. Professor Komar und die Universitätsprofessoren Dr. Pawlowski-Posen, Dr. Srokowski-Krakau, Loth-Warschau, Smolenski, Zaboriski und Ormicki (alle drei aus Krakau) nahmen an dieser Sitzung teil, in der die genannten Geographen die Richtlinien für die Arbeiten des Instituts und seine nächsten Aufgaben feststellten.

Weltkongress in Bayreuth. Anlässlich des Wagner-Gedenkjahres findet in Bayreuth unter dem Motto „Im Zeichen Richard Wagners“ vom 17. bis 20. August der 2. Internationale Kongress des „Welt-Musik- und Sangesbundes“ statt. Ehrenvorsitzende ist Frau Winifred Wagner. Im Anschluß an die Eröffnungsversammlung wird Richard Wagners Tochter, Frau Geheimrat Daniela Thode, einen Vortrag „Richard Wagner als Christ“ halten. Ferner haben sich folgende Vortragende angemeldet: Professor Ludwig Napoleon Hadt vom Ungarischen Sängerbund in Budapest, Studienprofessor Hartmann aus Bayreuth, Karl Maria Haslbrunner vom Oesterreichischen Musikverband, Wien, Operndirektor Hans Philipp Hof-

h. Tad Sharley will wieder Weltmeister werden. Tad Sharley erklärte, daß er nun nach der Niederlage durch Carnera seine alte bewährte Methode wieder aufnehmen und jeden Monat zu einem Kampf antreten werde. Er hofft den Titel für Amerika zurückzuerlangen. Seine ersten Gegner sind, noch im laufenden Monat, King Benin in Chicago und im September Tommy Longhron in New York.

### Die polnischen Flieger wollen doch noch den Ozean bezwingen

Aus St. Johns (Neu Fundland) wird berichtet, daß das Flugzeug der Brüder Adamowicz, das, wie berichtet wurde, nur geringe Beschädigungen erlitten hat, abmontiert und nach New York geschickt wurde. Der Gesundheitszustand der Flieger hat sich gebessert. Sobald sie völlig wiederhergestellt sein werden, wollen sie die Ozeanüberquerung nochmals versuchen. In den nächsten Tagen fahren die Brüder nach New York zurück.

### Codos und Kossi in Marseille

Paris, 11. August.

Die beiden französischen Weltflieger Codos und Kossi sind am Donnerstagabend kurz vor Mitternacht in Marseille eingetroffen, wo sie von der Bevölkerung begeistert begrüßt wurden. Die Flieger hatten sich in Rom nur eine knappe Stunde aufgehalten, um Brennstoff aufzufüllen. Codos und Kossi werden sich jetzt einige Tage in der Nähe von Marseille ausruhen und am Mittwoch nach Paris zurückfliegen.

Bisher hat das französische Luftfahrtministerium in Paris bekanntgegeben, daß die Rekordflieger den vom Luftfahrtministerium ausgeschriebenen Preis von einer Million Francs für französische Flieger erhalten, die mit einem Landflugzeug den Fernflugrekord schlagen.

### Balbo-Start 5 Uhr früh

Bisibon, 11. August.

General Balbo hat heute nachmittag seinen Offizieren die Anweisung für den Flug nach Rom, der auf Sonntagabend 5 Uhr früh festgesetzt wurde, gegeben.



Die Mannschaft des verunglückten Balbo-Flugzeuges.

Kapitän Kanieri (Mitte rechts), der Führer des verunglückten Flugboots, Oberleutnant Squaglia (Mitte links), der inzwischen verstorbene zweite Pilot. Links und rechts außen: die Sergeanten Cremaschi und Boveri.

mann, Berlin, Professor Wilhelm Kienzl, Wien, und Gustav Mäurer, Präsident und Begründer des Welt-Musik- und Sangesbundes, Wien.

Eine riesige „Lohengrin“-Aufführung. In der alten römischen Arena von Verona werden „Troubadour“, „Hugenotten“ und „Lohengrin“ gespielt. Der außerordentlich große Bühnenraum (50 Meter breit und 60 Meter tief) wird eine ungeheuer bunte Ausstattung der „Lohengrin“-Szenen ermöglichen. So werden im Hochzeitstag nicht weniger als 2000 Choristen und Statisten marschieren. Die Arena faßt 30.000 Zuschauer.

Ein Geistlicher führt Regie. P. Expeditus Schmidt, als Verfasser eines Kommentars zu Goethes „Faust“ bekannt, ist von der bayrischen Landesbühne im Enderständnis mit dem Franziskanerorden als Regisseur verpflichtet worden und wird Schillers „Wilhelm Tell“ in Szene setzen.

Eine fünftausendjährige Weizenähre blüht. Als Archäologen vor einer Reihe von Monaten in der bis zur Indusmündung reichenden britisch-indischen Provinz, die etwa aus dem Jahre 3000 vor Christi Geburt stammenden Überreste der verschollenen Stadt Mohenjio Daro freilegen, fand man in den Ruinen unter anderem eine polkommene zusammengeschmuppelte und veredelte Weizenähre. Man legte sie im Gartenbeet einer Missionschule in die Erde und erlebte nun, daß die etwa fünftausend Jahre alte Weizenähre nach einiger Zeit zu treiben anfangt. Eine ganz besonders üppige Weizenart kam zum Vorschein, die viel reicher trug als irgendeine andere heute bekannter Weizen. Das indische Amt in London hat sich bereits für diesen Wunderweizen interessiert und Proben angefordert, da man mit dieser ertragreichen Getreideart auch in Großbritannien Versuche anstellen will.

Zeitungs-wissenschaft als Promotionsfach in München. Die Universität München hat die Zeitungs-wissenschaft als Promotionsfach zugelassen. Referent ist Prof. Dr. b'Gter.

## Aus aller Welt

## Nürnberger Sängertwoche 1934

Sieben veröffentlicht die Deutsche Sängerbundeszeitung das Ergebnis des vom DSB veranstalteten Ausschreibens zur Nürnberger Sängertwoche, deren Einsendeschluß am 1. Juli war. Danach sind 3309 Werke von etwa 830 Komponisten eingelangt worden. Diese Zahl übersteigt alle bisherigen Sängertwochen. Es steht zu hoffen, daß die Nürnberger Sängertwoche 1934 ein voller Erfolg für die deutsche Chorgesangsbewegung werden wird. Welche Vereine die Chöre, die in den nächsten Monaten durch einen besonderen Ausschluß unter Führung von Musikdirektor Fritz Binder, Nürnberg, ausgewählt werden, zur Aufführung bringen werden, ist zur Zeit noch unbestimmt. Auch hier liegen zahlreiche Meldungen vor.

## Was sind deutsche Tänze?

Auf der ersten Sitzung der Reichsfachschaft deutscher Tanzlehrer in Bayreuth wurden nach der Wahl des Reichsausschusses für deutschen Tanz in der Reichsfachschaft folgende Tänze einstimmig als deutsche Tänze anerkannt:

In der Gruppe allgemeiner Tanz: 1. der Walztanz, 2. der Rheinländer in alter und neuer Form, 3. der Walzer in alter und neuer Form, 4. der langsame Walzer, 5. an Stelle des Foxtrotts der „Wechselschrittler“, ein Tanz im Vierriertel-Takt und 6. der Galopp.

In der Gruppe Gesellschaftstanz sollen 1. ein Begrüßungsreigen, 2. ein lustiger kurzfristiger Gesellschaftstanz, der „Friedrichshauer“, 3. ein aus dem Volkstanz übernommener „Gleichschrittler“, eine ganz neue Tanzform, 4. statt der früheren Quadrille der sogenannte „Achter“ getanzt werden.

Durch diese neuerschaffenen Tanzformen sollen der Foxtrott, der One-step und der Tango von der Bildfläche verdrängt werden. Die Hochschule, die der Tagung vorangegangen ist, wird am 15. August in einer Festaufführung, die unter dem Motto „Bayreuth einft und lebt“ steht, ihr Können unter Beweis stellen.

## Cholernepidemie in Indien

Cholera und Ueberschwemmungen haben im Gebiet von Drissa bei Cuttack eine große Anzahl Todesopfer gefordert. Die ganze Gegend steht unter Wasser. Der Eindringfluß ist über seine Ufer getreten. Ganze Dörfer in der Nähe des Deltas sind verschwunden. In den verbleibenden Gegenden sind die Bewohner, die sich vor den Fluten auf die Bäume flüchteten, von der Außenwelt abgeschnitten. Hilfsexpeditionen mit Booten versuchen die durch Hunger bedrohten Dorfbewohner zu retten. Kurz nach der Ueberschwemmung ist Cholera ausgebrochen.

63 Grad Hitze in Spanien. Die in ganz Spanien herrschende ungeheure Hitzewelle hat verschiedene Todesopfer gefordert. Bei Sevilla stieg das Thermometer auf 63 Grad in der Sonne. In Madrid stieg die Hitze auf 39 Grad im Schatten. In ganz Spanien sind sechs Personen am Hitzschlag gestorben; mehrere andere schweben in Lebensgefahr.

Im Transformator umgekommen. Auf dem Rittergut Tornow bei Reppen kamen durch Kurzschluß in einem fahrbaren Transformator drei Personen ums Leben.

## Söhne werfen ihre Mutter ins Feuer

In einem rumänischen Dorf wurde während eines Streiks eine Mutter von ihren Söhnen ins Feuer geworfen. Sie verbrannte. Die Söhne wurden verhaftet.

Über 400 Opfer des Taifuns in Korea. Aus Korea wird gemeldet, daß bereits 414 während des Taifuns umgekommene Menschen aus den Trümmern gezogen wurden. Weitere 82 Personen sind noch verschollen. Es besteht die Befürchtung, daß auch sie getötet worden sind. 248 Verletzte wurden ins Krankenhaus eingeliefert. Viele ringen mit dem Tode.

Sengst und Bär im Handelsregister. Von einer merkwürdigen Eintragung in das Handelsregister weiß das Organ des Internationalen Varietè, Theater- und Zirkus-Direktoren-Verbandes zu berichten. Ein Zirkus, der als Gesellschaft mit beschränkter Haftung eingetragen ist, hat als Einlage auf das Stammkapital den einem der Gesellschafter gehörenden Schimmelhengst „Austus“ eingebracht, während der zweite Gesellschafter seinen auf den gutbürgerlichen Namen Schulze hörenden Schwarzbären „eingezahlt“ hat. — Es bleibt zu hoffen, daß sich die beiden Kapitalisten möglichst gut miteinander vertragen und daß nicht eines schönen Tages eine Kapitalverminderung dadurch eintritt, daß der Bär den Hengst — aufgefressen hat.

RDV. Der größte „Rufknacker“ der Welt. Eine Maschine, die Gesteins- und Erzblöcke im Gewichte bis zu 10 000 Kilo. sozusagen im Handumdrehen zu kleinen Brocken von Fußballgröße zermalmte, wurde jetzt in den Werkstätten der Krupp-Gruson-Werke in Magdeburg hergestellt. Es handelt sich, wie die „Zeitschrift für die Steinhauerei-Berufsgemeinschaft“ berichtet, um einen sog. „Badenbrecher“ von gewaltigen Ausmaßen, der als der größte anzusehen ist, der bisher angefertigt wurde. Die Maschine, die ein Gesamtgewicht von 235 000 Kilo. besitzt, zermalmte gewaltige Felsbrocken aus Granit, Erz und dergl. zwischen den gegeneinander bewegten Baden ihres riesigen Brechmaules. Der Inhalt eines 20-t-Wagens Gestein kann in 1½ bis 2 Minuten bewältigt werden, so daß die Maschine bei ununterbrochenem Betriebe, etwa 500 bis 800 t Gesteinsmassen stündlich zerklüffern kann. Der schwerste Einzelteil der Maschine ist die schwingende Brechbade, die allein etwa 40 000 Kilo. wiegt. Zum Transport der Maschine, die 5,2 m hoch, 6,5 m lang und 6 m breit ist, werden etwa 15 Eisenbahnwagen benötigt.



Nach der Feuersbrunst in Korinth.

Die Einwohner vor den Resten ihrer Habe.

Die Stadt Korinth (Griechenland), die erst 1929 das Opfer eines Erdbebens wurde, ist abermals schwer heimgegesucht worden. Durch eine große Feuersbrunst, die sich von dem mit Holzhäusern bestandenen Zentralplatz schnell ausbreitete, wurden über 400 Häuser im Geschäft- und Marktviertel völlig vernichtet. 8000 Menschen verloren ihre Wohnungen.

## Ziehungsliste der 27. Polnischen Klassenlotterie

2. Ziehungstag.

(Ohne Gewähr).

4. Klasse.

## Hauptgewinne:

50.000 Zl.: 127241.

20.000 Zl.: 105617 112666.

15.000 Zl.: 68364 107824.

5.000 Zl.: 52462 143202+.

2.000 Zl.: 18262 28425 85295.

1.000 Zl.: 11648 54996 669369

70076 139507 146102 152647.

500 Zl.: 3570 14476 25619+ 26191

27314+ 42420 73306+ 83944 121250

125836 131641 132583 714 143801

144146.

400 Zl.: 5013 10196 583 26907+

32913 34697 41921 44260 45886 47556

51267 55796 65920 91265 93536+

102085 105710 118584 133558 134683.

300 Zl.: 436+ 3324 7922 15742

27272 669 29828 31111+ 721 41437 48275

693 53110 54934 60947 66898+ 70865

72522 76672 77770 79450 886 80310

81607 82996 83451+ 84706 89380

94659 95414 97007 624 100471 574

102330 775 104757 107093 109854

115258 116561 117786 119789 816

130321+ 131972 134045 138722 141353+

446 143918 150286 151321 152891.

## Einjäh.

## 1. Ziehung

120 477 660 717 1038 732 935 2029 165

342 3021 185 426+ 505 4534+ 90 621 46 713

5330 589 91 621 871+ 6234 888 7346 419 56+

694 987 8134 899 9233 62+ 335 713 61.

11134+ 408 583 12034 428 13373 83 443+

679 14002 178 322 470 501+ 15027 206 456 643

810 16573 658 869 17068 503 631 906 18071 87

968 76 19010 93 348 743 54.

20698 976 21009 72 110 61 203 15 402 922

22488 891 23482 982 24688 860 25104 686

26054 397 884 27257 547+ 29078 98 120 85+

460 690.

30764 71 978 31036 69 307 85+ 677 797

32454 747 77+ 33512 34N285 397 35244 747

839 36523 62 98 37285 508 85 625+ 746

36202 78 508 16 45 39177 312 527 716.

|   |  |
|---|--|
| 40133 251 82 740+ 952 41725 898 42111 332         | 116240 357+ 75 514 880 934 117329 433        |
| 475 697 743 808 43132 334 415 86 510 747 955      | 713 881 118168 362 498 951 119234.           |
| 44939 45330 684+ 746 46078 465 616 47499          | 120114 442 69 574 674 745 913 25 121042      |
| 818 86 48351 476+ 683+ 49025 267 323+ 572.        | 192+ 249 552 927 36+ 122065 181 226 308      |
| 50279 337 892 51578 677 52007 421 53243 90        | 406 686 803 123049 262 823 124052 146 125205 |
| 316 424 85 764 966+ 54237 543 66 795 55163        | 707+ 965 126028 121 30 253 811+ 72 127100    |
| 393 615 72 98+ 729+ 79 56285 549 74+ 855          | 394 577 753 840 128095 386 865 129098 611.   |
| 57488+ 58036 47 79 594 847 932 59192 847+ 939 78. | 130019 648 872 131107 272 899 928 132048     |
| 60588 611+ 945 61235+ 47+ 451 727 810             | 95 208 783 133018 72 84 134691 709+          |
| 35 933 62339 647 743 52 943 63149 605 913         | 135637+ 824 974 136082 88 471 518 137074     |
| 64162 300 65305 416 543 902 66022 345 91 673      | 575 904 59 87 138065 932 139237 417.         |
| 725 67513 95 800 69113 520.                       | 140202 542 636 93 713 79 811 25 141388+      |
| 70255 754 71299 734+ 959 72054 298+               | 849 142176 632 143060 256 470 934 77 144120  |
| 321 488 568 751 59 977 73119 612 74231 361+       | 594 620+ 762 145450 507 92+ 146063 596       |
| 75727 831 76284 978 77677 742 78000 546 63        | 736+ 811 147062 613 148525 912 149079 205    |
| 622 54 79046 222 762.                             | 587 827 997.                                 |
| 80009 83 367 686 830 82142 425 587 83419          | 150108+ 407 724 869 151027 141 213 624       |
| 529 635 763 872 84503 85284 511 698 767           | 733+ 78 152710 863 991+ 153151 418 154       |
| 86195 284 588 92 653 719 38 87172 530 52 610      | 120 232 863.                                 |
| 52 763 860 87 88010 183+ 777 932 89244 710 95.    |  |
| 90374 597+ 91619 855 92265 761 931127 290         |  |
| 493 765 845 86 94138 744 95528 45 79 602+         |  |
| 96033 535 845 97074 98185 557 99371+ 927.         |  |
| 100228 559 623 765 881 101285 544 102013          |  |
| 103329 489 104268 819 60 73 953 105026 206        |  |
| 387 593 762 913 23 107557 67 730 52 108033 241    |  |
| 792 994+ 109458 110748 111075 187 305 9 746       |  |
| 56 819.   |  |
| 112252 705 827 916 27 113216 655 860              |  |
| 114385 634 115011 545 602+ 5 42 773 909+ 309.     |  |

## Zeitschriften u. Bücher

jeder Art beziehen Sie rasch und günstig durch „Libertas“ G. m. b. H.

Lobz, Detlefsener Straße 86, im Hofe.

|   |   |
|---|---|
| 30745 48+ 930 31489 836 934 32114 457         | 33545 86 34000 341 628 35089 210 464 36224    |
| 726 957 37057+ 302 427 776 38128 252 419 555  | 716 39268 598 783.                            |
| 40521 818 41291+ 320 417 568 42115 43403      | 609 995 44029 66 468 74 875 45281 422 76 820  |
| 46853 47137 308 599 935 48305 444+ 944        | 49759 846.                                    |
| 50369 606 51191 270 464 86 514 41 658+ 1      | 873 83 913 52034 141 57+ 336 580 904 53249    |
| 496 558 603 33 54814 90 55062+ 88 273 323 718 | 927 56027 122 837 57006 52 502 8 863 923      |
| 58157 59358 69 440 47 563+.                   | 60487 704 56 95+ 61105 502 678 836 47 62569   |
| 633 804 56 63094+ 449 911 64355 575 65061 804 | 66087 128 207 303 67070+ 72 294 710 68044 175 |
| 718 69069 475 548 799.                        | 70086 129 58 71114 717 36 878 72035 272 344   |
| 463 644+ 73586 611 74015 447 602 718 51 75049 | 180 459 938 76095 244 877 937 97 77792 879 98 |
| 78055 73596 866 79362+ 518 939.               | 81264 473 500+ 815 983 82049 754 83113+       |
| 294 382 84175 85048+ 533 756 838 66+          | 86043+ 74+ 405+ 501 603 752 87055 99 136      |
| 650 802 952 88026 268 415.                    | 90019+ 608+ 14 768 74 91810 93621 47 910      |
| 94449 661+ 779 821+ 31 95168 246 571 631      | 59 820 96233 96 857 97539 699 98208 99581.    |
| 100157 352 81 997 101036 634 826 938 93       | 102018 181 480 762 103198+ 234+ 706+          |
| 105325 515 708 819 106371 555 108464 825      | 968 109394 598 984.                           |
| 110148 53 761 111492 97 112347 67 794         | 96 113172 486 114071 200+ 369 938 115547      |
| 87 847 116083 598 779+ 970 117148+ 71         | 534 57 659 97 758 864 933 118019 462 119606   |
| 720 802 995.                                  | 120237 383 716 880 121021 7378 7378 344       |
| 123034 590 734 53 124200 300 27+ 706 125428   | 526 63 733 126053 127037 294 347 813+ 969     |
| 92+ 128027 780 129371 637 702 96.             | 130235 387 536 131 481 132068 348 64 546      |
| 133076+ 513 733 55 135299 643 822 136192 261  | 373 85 561 865 68 944 137242 66 87 316 138036 |
| 270 456 392+ 139045 287 314 48 418+ 982.      | 140296 321+ 898 901 45 85 141161 209          |
| 673 142240 611 17 804 143113 730+ 810         | 144571 697 145048 185 258 759 836 920         |
| 146005 93 649 715 34 147303 23 69 819 89      | 148367+ 772 81 959+ 149659 710 47.            |
| 150340 57 70 684 785+ 962 151293 326 582      | 605 46 75 787 89+ 899 152042 193 637 153086   |
| 171 96 705+ 833 154007+ 78 759.               |   |

## Vom Lodzer Handelsgericht

Z. Das Gericht bestätigte den Vergleichsvertrag zwischen dem fallierten Szymon Mlotkiewicz, Sienkiewiczstrasse 56, und dessen Gläubigern über eine 15prozentige Regelung der Schulden im Laufe von zwei Jahren.

In Sachen des fallierten Karl Roman, Verkauf von kosmetischen Artikeln in der Lomzynska Strasse 24, hat das Gericht den Termin zur Anmeldung der Forderungen um einen Monat verlängert.

## Zum neuen Abkommen Polens mit Danzig

A. Das am 5. August in Danzig unterzeichnete neue Abkommen der polnischen Regierung mit dem Danziger Senat sieht die Aufnahme von Verhandlungen vor, welche der Freien Stadt „ihren vollen Anteil“ am polnischen Aussenhandel sichern sollen. Diese Abmachung erhält durch den Umstand, dass in diesem Jahr der Anteil Gdingens am polnischen Aussenhandel denjenigen Danzigs zum erstenmal dauernd übertroffen hat, besondere Bedeutung. Der Gdingener Warenverkehr ist von 2.1 Mill. t im Werte von 151.1 Mill. Zł. in den ersten sechs Monaten v. J. auf 2.5 Mill. t im Werte von 234.3 Millionen Złoty im 1. Halbjahr d. J. gestiegen. Gleichzeitig ist jedoch der polnische Warenumsatz in Danzig von 2.5 auf 2.2 Mill. t und wertmässig von 235.2 auf 191.9 Mill. Zł. zurückgegangen. Der Fortschritt Gdingens ist besonders auffällig in der Wareneinfuhr nach Polen, die in den genannten Zeiträumen von 88.500 auf 281.400 t und in ihrem Werte von 48.1 auf 123.1 Millionen Złoty gestiegen ist. Demgegenüber ist die polnische Einfuhr über Danzig nur von 143.600 auf 153.000 t gestiegen, ihr Wert aber hat sich von 88 auf 60.9 Mill. Złoty um mehr als 30 Prozent verringert.

## Belebung in den polnischen Fabriken für Landwirtschaftsmaschinen

Im Zusammenhang mit der Ernte ist auf dem Markt für Landwirtschaftsmaschinen und -Geräte eine Belebung eingetreten, die aber keinen Einfluss auf den Beschäftigungsgrad in den Fabriken hatte. Die Fabriken verkaufen ihre Lagerbestände. Eine erhebliche Zahl von Fabriken für Landwirtschaftsmaschinen sind weiterhin geschlossen. In interessierten Kreisen wird angenommen, dass die Beschäftigung in diesen Fabriken in Kürze steigen werde, da Bestellungen aus Russland erwartet werden.

## Erhöhter Export von Kammgarn im Juli

ag. Den Angaben der Vereinigung der Kammgarnproduzenten zufolge hat der Export von gefärbtem und ungefärbtem Kammgarn im Juli insgesamt 102.545,92 kg im Wert von 966.752,21 Zł. betragen. Im Verhältnis zum Juni ist der Export ganz erheblich gestiegen. Im Juni hat er nur 70.812,57 kg im Werte von 748.113,26 Złoty betragen.

## Kirchliche Nachrichten

**Trinitatis-Kirche.** Sonntag, 8 Uhr morgens: Frühgottesdienst. Pastor-Bitar Sterlat; vorm. 9.30 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor Scheller; mittags 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache. Cand. theol. Hoffmann; nachm. 2.30 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, abends 7.30 Uhr: Bibelstunde. Pastor Scheller. **Amenhauskapelle.** Karolawiczstr. 60. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor-Bitar Scheller. Konfirmandenlokal. Sonntag, nachm. 5 Uhr: Versammlung des Jugendbundes. Pastor-Bitar Scheller. **Bethaus in Zubardz.** Sienkiewiczstr. 3. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Missionar Horn. Donnerstag, abends 7.30 Uhr: Bibelstunde. Pastor-Bitar Sterlat. **Rantort Watut.** Dmochla 2. Donnerstag, abends 7.30 Uhr: Bibelstunde. Pastor Scheller. **Idromie (Haus Sonnenberg).** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor-Bitar Sterlat. **Neuer Friedhof in Dolz.** Sonntag, nachm. 6 Uhr: Gottesdienst. Pastor Scheller. Die Amtswoche hat Herr Pastor Scheller.

**St. Johanniskirche.** (Geöffnet täglich von 7 Uhr früh bis 1 Uhr nachm.) Sonntag, um 8 Uhr früh: Gottesdienst. Pastor Hassenrüd; vorm. 9.45 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls. Konfirmandenlokal Dietrich; mittags 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache. Pastor Bialat; nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Hassenrüd; nachm. 4 Uhr: Taufgottesdienst. Konfirmandenlokal Dietrich. Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Pastor Hassenrüd. **Stadtmissionslokal.** Die Dienstagsversammlungen fallen des Gartenfestes wegen aus. Sollte das Wetter aber ungünstig sein, so findet die Dienstagsversammlung statt. Dienstag, abends 8 Uhr: Frauenbund; abends 8 Uhr: Selbsterlebung. Pastor Hassenrüd. Freitag, abends 8 Uhr: Vortrag: „Neue Arbeiten in der evangelischen Kirche Deutschlands“. Konfirmandenlokal Dietrich. Sonntag, abends 8 Uhr: Gebetsgemeinschaft. Pastor Hassenrüd. **Jünglingsverein.** Sonntag, abends 8 Uhr: Vortrag. Pastor Hassenrüd. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Konfirmandenlokal Dietrich. **Neues Jungfrauenheim.** Sonntag, abends 7 Uhr: Vortrag. Konfirmandenlokal Dietrich. Montag, abends 8 Uhr: Bibelbesprechung. Konfirmandenlokal Dietrich. **Frauenverein.** Donnerstag, nachm. 5 Uhr: Andacht und Vortrag. **Neuer Friedhof.** Sonntag, nachm. 5 Uhr: Gottesdienst. Konfirmandenlokal Dietrich. **Alter Friedhof.** Sonntag, nachm. 6 Uhr: Gottesdienst an der Scheiblerischen Kapelle. Pastor Hassenrüd. **Karolaw.** Sonntag, vorm. 10.30 Uhr: Andacht. Pastor Hassenrüd. **Anmerkung:** Am Dienstag den 15. August, findet das große St. Johanniskirche-Gartenfest im Sonnenhof statt; um zahlreiches Erscheinen wird herzlich gebeten.

**St. Matthäi-Kirche.** Sonntag, um 8 Uhr früh: Frühgottesdienst. Cand. theol. Wudel; vorm. 9 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor-Bitar Beknit; vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor-Bitar Beknit; von 3.30 bis 5 Uhr werden die Taufen vollzogen von Pastor-Bitar Beknit; nachm. 5 Uhr: Mäntlicher Jugendbund — Vesperstunde; nachm. 5 Uhr: Weiblicher Jugendbund — Vesperstunde. Montag, nachm. 8 Uhr: Frauenbundstunde. Pastor A. Köppler; abends 7 Uhr: Männerverbandstunde. Pastor A. Köppler. Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Pastor-Bitar Beknit. Donnerstag, abends 8 Uhr: Mäntlicher Jugendbund. Pastor-Dial. Berndt; abends 8 Uhr: Weiblicher Jugendbund. Pastor-Bitar Beknit. Freitag, abends 8 Uhr: Selbsterlebung. Pastor-Dial. Berndt. **Chojung.** Sonntag, um 9 Uhr früh: Kindergottesdienst. Cand. theol. Wudel.

## Weltproduktion steigt

Die Industrie-Produktion der Welt hat sich von dem Rückschlag des Frühjahrs rasch erholt. Verglichen mit 1928 wurden im März 73,4 pCt. der damaligen Güter hergestellt. Bis Mitte dieses Jahres ist der Prozentsatz, nach dem neuesten Bericht des Konjunkturinstituts auf 91,4 pCt. gestiegen. Gegenüber dem tiefsten Stand vom Juli v. J. hat sich die industrielle Welt-erzeugung um rund ein Drittel erhöht.

Am stärksten erholt sich die Produktion in den Vereinigten Staaten, die gegenüber dem Vorjahr etwa um die Hälfte gestiegen ist. In Deutschland wurde eine Steigerung um 15 pCt. erreicht.

## Auflösung des Kunstseiden-Syndikats?

Die Kunstseide verarbeitende Industrie soll bei den zuständigen Stellen die Auflösung des internationalen Kunstseiden-Syndikats beantragt haben. Dieser Schritt wird mit einer zu hohen Kunstseideneinfuhr begründet.

## Der Dollar in Lodz

B. Der Dollar wurde gestern im Privatverkehr mit 6,55—6,58 Zł. bezahlt; die Reichsmark stand 2,12—2,12½ Złoty, der Golddollar 9,03—9,05 Zł., der Goldrubel 4,80 bis 4,82 Zł. Für ein Pfund Sterling wurden 29,60 bis 29,50 Zł. gezahlt.

## Vom Polnischen Werkzeugmarkt

Wie die „Codzienna Gazeta Handlowa“ mitteilt, konnte man in der letzten Zeit die Beobachtung machen, dass auf dem polnischen Markt anstelle der deutschen Waren französische Erzeugnisse auftauchten, die billiger, aber auch schlechter als polnische Waren sind.

## Englisch-finnländische Handelsvertragsverhandlungen abgeschlossen

### Der finnländische Kohlenmarkt für Polen verloren

Die englisch-finnischen Handelsvertragsverhandlungen sind in London erfolgreich abgeschlossen worden. Der Vertragsentwurf wird zurzeit ins Finnische übersetzt. Die Unterzeichnung wird voraussichtlich Ende August erfolgen. Die Einzelheiten des Vertrages sind noch nicht bekannt. Einer Meldung des „Daily Telegraph“ zufolge sieht der Vertrag die Einfuhr von englischen Kohlen, Eisen und Stahl nach Finnland vor. Die Handelsbilanz der beiden Länder wird ungefähr ausgeglichen werden, so dass England eine günstigere Stellung einnehmen würde. Eine Abordnung englischer Motorenfabrikanten wird demnächst nach Finnland reisen, um Propaganda für die englische Motorenindustrie zu machen.

A. Polnische Kühlhallenprojekte. Für die Finanzierung des von der Stadt Warschau seit Jahren geplanten Baus einer grossen modernen Kühlhalle soll sich jetzt eine Gruppe englischer Kapitalisten interessieren. — Die auf die Ausschreibung für die Erweiterung der Kühlhalle in Gdingen um zwei weitere Stockwerke eingelaufenen Angebote sind dieser Tage geöffnet worden. Der Auftrag, der einen Wert von 1,5 Mill. Zł. haben wird, soll in der nächsten Zeit erteilt werden.

L. Von polnischer Seite wird darauf aufmerksam gemacht, dass die polnischen Eier-Exporteure gezwungen sind, unter diesen Umständen weiterhin das Kühlhaus in Hamburg in Anspruch zu nehmen. Das Gdingener Kühlhaus besitzt zurzeit ein Fassungsvermögen von 350 Waggons Eier, während in Hamburg 700 bis 800 Waggons lagern können. Der beabsichtigte Ausbau der Gdingener Kühlhalle werde daher auch die rumänischen Exporteure nach Gdingen heranziehen können. Die Aufstockung würde das Fassungsvermögen des Kühlhauses nahezu verdoppeln.

B. Polnischer Spiritus für Kanada — polnische Kohle für Griechenland. Nach Kanada geht von Gdingen eine Ladung von 2700 Tonnen Spiritus ab. — Das griechische Schiff „Triton“ hat 7085 Tonnen Kohle nach dem Piräus mitgenommen.

## Weiteres Fallen

### der New Yorker Baumwollnotierungen

Die vorgestrigen Schlussnotierungen an der New Yorker Baumwollbörse wiesen wieder einen geringen Rückgang auf. Sie stellten sich folgendermassen dar: Loco 9,65 (am Mittwoch 9,85), August 9,49 (9,70), September 9,61 (9,82), Oktober 9,75 (9,96), November 9,86 (10,06), Dezember 9,97—10,00 (10,17—10,19), Januar 10,05 (10,23), Februar 10,11 (10,30), März 10,18—10,20 (10,38—10,40), April 10,28 (10,47), Mai 10,39 (10,57), Juni 10,44 (10,64), Juli 10,50 (10,72).

## Lodzer Getreidebörse

Lodz, den 11. August 1933

|                     |             |
|---------------------|-------------|
| Roggen              | 14,00—14,50 |
| Weizen              | 22,00—23,00 |
| Braugerste          | 15,00—16,00 |
| Mahlgerste          | 13,50—14,00 |
| Hafer               | 15,00—16,00 |
| Roggenmehl, 65proz. | 24,00—25,00 |
| Roggenmehl, 60proz. | 25,00—26,00 |
| Raps                | 35,00—37,00 |
| Weizenmehl          | 42,00—44,00 |
| Weizenkleie         | 8,50—9,00   |
| Weizenkleie grob    | 9,00—9,50   |
| Kartoffeln          | 5,00—5,50   |

Tendenz ruhig.

## Pesener Getreidebörse

Weizen 20,00—20,50, Roggenmehl 25,00—25,50. Die übrigen Preise unverändert.

**Ev.-luth. Kirche zu Babianice.** Landeskonferenz für E. C. für Kongreganten und Wollhüter in Babianice vom 12. bis 15. August 1. A. Sonntag, abends 7 Uhr: Begrüssung der Gäste in der Kirche. Pastoren R. Schmidt und Otto u. a. Sonntag, vorm. 8.30 Uhr: Beichtstunde und Gebetsstunde im Gemeindefaule; vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst. Pastoren: Groß-Jagorow und Otto-Lodz; nachm. 3 Uhr: Festfeier in der Kirche, Thema: „Kampf und Sieg im Jugendleben“. Prediger: Pastoren R. Schmidt, Freyde und Groß; abends 7 Uhr: Evangelisation in der Kirche. Pastoren: Groß und Pred. Sommer. Montag, vorm. 9 Uhr: Gebetsstunde; 10.15 Uhr: Vortrag: „Wie kann unsere Arbeit neu belebt werden“. Bruder Wille u. a.; nachm. 3 Uhr: Lebensbilder, Bruder Lange und Gracisch im Gemeindefaule; abends 7 Uhr: Evangelisation in der Kirche. Pastor Schmidt und Pred. Käfel. Dienstag, vorm. 9 Uhr: Gebetsstunde; vorm. 10 Uhr: Missionsfest im Gemeindefaule. Vortrag über Afrika — Missionar Schweizer, und über China — Pastor R. Schmidt; nachm. 2 Uhr: Vertreterversammlung; nachm. 3.30 Uhr: Vortrag über Russland — Pastor Otto und Pred. Kunas; abends 7 Uhr: Evangelisation in der Kirche. Pastor Otto und Pred. Käfel. Donnerstag, abends 7.30 Uhr: Bibelstunde für die Gemeinschaft. Pred. Müller. Freitag, abends 8 Uhr: Vortrag und Bibelstunde für die Junglinge. Pastor-Bitar Lemble.

**Ev.-luth. Kirche zu Ruda Babianicka.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst in der Kirche. Pastor Zander; nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst zu Ruda und Koficie. Montag, abends 7.30 Uhr: Jugendbundstunde. Mittwoch, Bibelstunde; bei schönem Wetter um 6.30 Uhr abends auf dem Friedhof, bei ungünstigem — um 7.30 Uhr in der Kirche.

**Christliche Gemeinschaft innerhalb der evang.-luth. Landeskirche, Kopenika 8.** Sonntag, abends 8 Uhr: Jugendbundstunde für Junglinge und junge Männer. Sonntag, 8.45 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 4.30 Uhr: Jugendbundstunde für Jungfrauen; abends 7.30 Uhr: Evangelisation für alle. Montag 8 Uhr: Freundeskreisstunde für Jungfrauen. Mittwoch 4 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag 5 Uhr: Kinderstunde; abends 8 Uhr: Bibelbesprechung. Freitag 8 Uhr: Freundeskreisstunde für Junglinge. **Freimaurerkloge (Majewski) 10.** Sonntag, abends 7.45 Uhr: Jugendbundstunde. Sonntag, 8.45 Uhr: Gebetsstunde; vorm. 10 Uhr: Knabenstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Dienstag 4.30 Uhr: Kinderstunde; abends 7.30 Uhr: Freundeskreisstunde für Jungfrauen. Mittwoch 8 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag 7.30 Uhr: Bibelbesprechung über 1. Petri 2, 11—12. Freitag 7.30 Uhr: Freundeskreisstunde für Junglinge. **Brzeznicki 58 (Hojcingang).** Sonntag, abends 8 Uhr: Evangelisation für alle. Montag 7.45 Uhr: Jugendbundstunde. Dienstag 5 Uhr: Kinderstunde. Mittwoch 7.45 Uhr: Frauen- und Jungfrauenstunde. Donnerstag 7.30 Uhr: Freundeskreisstunde für Jungfrauen. Freitag 7.30 Uhr: Freundeskreisstunde für Junglinge. **Kadogoszcz, Aliezza Brzozki 49a.** Sonntag 8 Uhr: Gebetsstunde; vorm. 10 Uhr: Kinderstunde; nachm. 5.30 Uhr: Evangelisation für alle; abends 7 Uhr: Freundeskreisstunde für die Jugend. Dienstag 7.45 Uhr: Bibelstunde. Donnerstag 4 Uhr: Frauenstunde. Freitag 7.45 Uhr: Jugendbundstunde. **Konstantynow, Großer Ring 18.** Sonntag 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag 6 Uhr: Bibelstunde; abends 7.30 Uhr: Jugendbundstunde. **Megadow.** **Stratuszowiskistrasse 5.** Sonntag 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag 4 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag 8 Uhr: Jugendbundstunde. Freitag 8 Uhr: Bibelbesprechung.

**Evangelische Brüdergemeine, Rody, Jeromskistr. 56.** Sonntag: Feier des 13. August; vorm. 9.30 Uhr: Kindergottesdienst; nachm. 3 Uhr: Festpredigt. Pfr. Schiewe. Mittwoch, nachm. 3 Uhr: Frauenstunde; abends 8 Uhr: Jugendbund. **Babianice, Sm. Jana 6.** Sonntag, vorm. 9 Uhr: Kindergottesdienst; nachm. 2.30 Uhr: Predigt.

**Ev.-luth. Freikirche, St. Pauli-Gem., Gdansk 85.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Stud. theol. Wagner. **St. Petri-Gem., Senatorstr. 56.** Sonntag, vorm. 10.30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Lerle; abends 7.30 Uhr: Jugendunterweisung. Mittwoch, abends 7.30 Uhr: Bibelstunde. Pastor Lerle. **Droh eingetragene Gem. in Andrespol.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Müller. Donnerstag, abends 7 Uhr: Bibelstunde. Pastor Müller. **Konstantynow, 11-go Biskopadzki 4.** Sonntag, nachm. 3.30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Lerle. **Zubardz, Prusa 6.** Sonntag, nachm. 3 Uhr: Gottesdienst. Pastor Lerle.

**Missionshaus „Ruiz“, Bulezanka 124.** Sonntag, nachm. 5 Uhr: Vorberedung. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Für Brasilien ist das Lesezimmer von 4—9 Uhr geöffnet. Sonabend, nachm. 5.30 Uhr: Evangeliumsverkündigung.

**Missionsverein „Bethel“, Rawot 36, 1. Stod.** Sonntag, nachm. 5.15 Uhr: Predigtgottesdienst in deutscher Sprache. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Mittwoch, abends 7 Uhr: Frauenstunde für Israelitinnen. Donnerstag, abends 7.30 Uhr: „Tuben“-Verein. Sonabend, nachm. 5 Uhr: Vortrag für Israeliten. N.B. Das Lesezimmer ist täglich von 8—9 Uhr abends geöffnet.

**St. Michaeli-Gem., Bethaus, Zgierka 141.** Sonntag, vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit der Feier des hl. Abendmahls. Pastor A. Kalamann; vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Montag, nachm. 5 Uhr: Versammlung des Frauenbundes; abends 8 Uhr: Versammlung des Jugendvereins. Dienstag, abends 8 Uhr: Versammlung des Jungfrauenvereins. Mittwoch, abends 7.30 Uhr: Bibelstunde; im Anschluss Selbsterlebung.

**Ev.-angl. Gemeinde zu Megadow.** Sonntag, 8 Uhr früh: Frühgottesdienst. Pastor J. Bule; vorm. 10.30 Uhr: Hauptgottesdienst ohne Abendmahlsfeier. Pastor J. Bule; nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor J. Bule; nachm. 3 bis 4 Uhr: Taufstunde. Dienstag, abends 8 Uhr: Selbsterlebung. Pastor J. Bule. Mittwoch, abends 7 Uhr: Bibelstunde. Pastor J. Bule. Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Jugendverein. Bibelstunde. Pastor J. Bule. Sonntag, den 27. August: Nach dem Hauptgottesdienst um 12.30 Uhr mittags Gemeindevorversammlung zwecks Neuwahl des Kirchenvorstandes. Den Gottesdienst und die Gemeindevorversammlung hält ab Herr Superintendent der Petrikauer Diözese Konfirmandenrat Pastor J. Bule.

**Baptisten-Kirche, Rawot 27.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. G. Senke; nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Im Anschluss: Jugendverein. Montag, abends 7.30 Uhr: Gebetsversammlung. Donnerstag, abends 7.30 Uhr: Bibelstunde. **Baptisten-Kirche, Kogowka 41a.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. A. Wenske; nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. A. Wenske. Im Anschluss: Jugendverein. Dienstag, abends 7.30 Uhr: Gebetsversammlung. Freitag, abends 7.30 Uhr: Bibelstunde. **Baptisten-Kirche, Saluta, Limanowiskistr. 60.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. R. Jordan; nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Im Anschluss: Jugendverein. Mittwoch, abends 7.30 Uhr: Bibelstunde.

**Lodzer Börse**

Lodz, den 11. August 1933.

**Valuten**

|        | Abschluss | Verkauf | Kauf |
|--------|-----------|---------|------|
| Dollar | 6,56      | —       | —    |

**Verzinsliche Werte**

|                          |        |       |       |
|--------------------------|--------|-------|-------|
| 7% Stabilisationsanleihe | 52,00  | —     | —     |
| 4% Investitionsanleihe   | 104,00 | —     | —     |
| 4% Dollar-Prämienanleihe | —      | 49,50 | 49,00 |
| 3% Baanleihe             | 39,00  | —     | —     |

**Pfandbriefe.**

|                             |   |       |       |
|-----------------------------|---|-------|-------|
| 4 1/2% Pfandbr. d. St. Lodz | — | 45,50 | 45,00 |
| 5% Pfandbriefe d. St. Lodz  | — | 49,00 | 48,50 |
| 8% Pfandbriefe d. St. Lodz  | — | 40,75 | 40,25 |

**Bankaktien**

|             |   |       |       |
|-------------|---|-------|-------|
| Bank Polski | — | 82,00 | 81,00 |
|-------------|---|-------|-------|

Tendenz fester.

**Warschauer Börse**

Warschau, den 11. August 1933.

**Devisen**

|           | Abschluss | Verkauf | Kauf   |
|-----------|-----------|---------|--------|
| Amsterdam | 360,90    | 361,80  | 360,00 |
| Berlin    | 213,15    | —       | —      |
| Brüssel   | 124,85    | 125,16  | 124,50 |

|                  |        |        |        |
|------------------|--------|--------|--------|
| Kopenhagen       | —      | —      | —      |
| Danzig           | —      | —      | —      |
| London           | 29,61  | 29,76  | 29,46  |
| New York         | 6,60   | 6,64   | 6,56   |
| New York - Kabel | 6,61   | 6,65   | 6,57   |
| Paris            | 35,01  | 35,10  | 34,92  |
| Prag             | 26,51  | 26,57  | 26,45  |
| Rom              | 47,05  | 47,26  | 46,80  |
| Oslo             | —      | —      | —      |
| Stockholm        | —      | —      | —      |
| Zürich           | 173,00 | 173,43 | 172,57 |

Umsätze gering. Tendenz uneinheitlich. Dollar ausserbörsl. 6,58. Goldrubel 4,79 1/2. Golddollar 9,03. Ein Gramm Feingold 5,9244. Devisen Berlin zwischenbanklich 213,15. Deutsche Mark privat 212. Ein Pfund Sterling privat 29,60.

**Staatspapiere und Pfandbriefe**

|                                       |                   |
|---------------------------------------|-------------------|
| 3% Baanleihe                          | 39,50—39,00       |
| 7% Stabilisationsanleihe              | 52,00             |
| 4% Investitions-Serienanleihe         | 110,00            |
| 4% Investitionsanleihe                | 104,00            |
| 4% Dollar-Prämienanleihe              | 49,75—49,60—49,75 |
| 5% Konversionsanleihe                 | 47,00—47,50       |
| 8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.   | 94,00             |
| 8% Obl. der Bank Gosp. Kraj.          | 94,00             |
| 7% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.   | 83,25             |
| 7% Obl. der Bank Gosp. Kraj.          | 83,25             |
| 8% Pfandbriefe der Bank Rolny         | 94,00             |
| 7% Pfandbriefe der Bank Rolny         | 83,25             |
| 8% Baupfandbriefe d. Bank Gosp. Kraj. | 93,00             |
| 7% ländl. Dollarpfandbriefe           | 41,00             |
| 4 1/2% ländl. Dollarpfandbriefe       | 42,00             |
| 8% Pfandbriefe der Stadt Lodz         | 40,00             |
| 10% Pfandbriefe der Stadt Radom       | 36,75—36,50       |
| 8% Pfandbriefe der Stadt Czenstochau  | 40,00             |
| 8% Pfandbriefe der Stadt Kalisch      | 40,00             |
| 5% Pfandbriefe der Stadt Kalisch      | 45,00             |
| 8% Pfandbriefe der Stadt Warschau     | 43,63             |

**Aktien**

|             |       |              |       |
|-------------|-------|--------------|-------|
| Bank Polski | 82,00 | Haberbusch   | 40,25 |
| Lilpon      | 11,00 | Starachowice | —     |

Tendenz für Staatsanleihen uneinheitlich, für Pfandbriefe fester. Aktienumsätze gering. 7% Dollaranleihe der Stadt Warschau 43,75.

**Die Klein-Anzeige**  
in der „Freien Presse“  
für Abonnenten  
**33% billiger**  
Al. 1.— statt Al. 1.50.

**Posener Viehmarkt**

Notierungen für 100 Kilo Lebendgewicht loco Viehmarkt

Polen mit Handelsumkosten.  
Rinder: Ochsen: vollfleischige, ausgewästete, nicht angepannt 80—66, jüngere Mastochsen bis zu 3 Jahren 52—58, ältere 44—48, mäßig genährte 38—40. Bullen: vollfleischige, ausgewästete 58—62, Mastbullen 52—56, gut genährte, ältere 44—50, mäßig genährte 38—40. Kühe: vollfleischige, ausgewästete 58—64, Mastkühe 52—56, gut genährte 38—42, mäßig genährte 24—30. Färsen: vollfleischige, ausgewästete 60—64, Mastfärsen 52—58, gut genährte 44—48, mäßig genährte 36—40. Jungvieh: gut genährtes 38—40, mäßig genährtes 34—36. Kälber: beste ausgewästete Kälber 70—76, Mastkälber 60—68, gut genährte 54—58, mäßig genährte 50—52. Schafe: vollfleischige, ausgewästete Lämmer und jüngere Hammel 66—76, gemästete, ältere Hammel und Mutterkühe 56—64. Maifschweine: vollfleischige, von 120 bis 150 Kilo Lebendgewicht 100—102, vollfleischige von 100 bis 120 Kilo Lebendgewicht 94—98, vollfleischige von 80 bis 100 Kilo Lebendgewicht 86—92, fleischige Schweine von mehr als 80 Kilo 80—84, Sauen und späte Kastrate 80—96.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken. A. Potasz, Al. Kosciuszki 10; A. Charemla, Pomorskastr. 12; E. Müller, Petrikauer Str. 46; M. Epstein, Petrikauer Str. 225; J. Gorczuch, Przejazdstr. 59; G. Antoniewicz, Pabianickastr. 50.

**Heute in den Theatern**

Sommertheater im Staszic-Park. — „On i jego sobowtór“.

**Heute in den Kinos**

Adria: „Die Wandschüre brennt“ (Richard Dix).  
Cafino: „Die weiße Lilie“.  
Luna: „Der Landstreicher“ (Lawrence Tibbett).  
Corso: „Das gefährliche Spiel“ (Tom Mix); „Die Legende der Straße“.  
Capitol: „Rain und Artem“ (Umarow, Jelena Egorowa).  
Grand-Kino: „Der Roman der Sekretärin“.  
Metro: „Die Wandschüre brennt“.  
Przedwiośnie: „Liebesprobe“.  
Rafeta: „Ungarische Liebe“ (Rose Barsany, Tibor v. Saloman).  
Sztuka: „Wenn eine Frau schön ist“ (Lili Damita).

**Druck und Verlag:**

„Libertas“, Verlagsgef. m. b. H., Lodz, Petrikauer 86.  
Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann.  
Hauptredakteur: Adolf Kargel.  
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse“  
Suzo Wiczorek.



Tief erschüttert bringen wir die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine innigstgeliebte Mutter, herzengute und treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

## Wladyslaw Schwanz geb. Fochtsberger

im Alter von 62 Jahren, nach kurzem aber schwerem Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Die Beerdigung unserer teuren Heimgegangenen findet am Sonntag, den 13. d. M., um 3 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Chojny, Palacowastr. 2, aus auf dem alten katholischen Friedhofe statt.

In tiefer Trauer: Die Hinterbliebenen.

## Deutsches Knaben- und Mädchengymnasium

Lodz, Al. Kosciuszki 65, Tel. 141-78

**Aufnahmeprüfungen**

finden statt: am 21. August, 9 Uhr vormittags. Anmeldungen für die Vorschul- und Gymnasialklassen werden täglich in der Gymnasialkanzlei von 9—2 Uhr entgegengenommen.

Mitzubringen sind: 1. Geburtsurkunde im vollen Auszuge, 2. Impfschein der zweiten Impfung, 3. letztes Schulzeugnis. 5542



Notker Kirchengesangsverein  
in Ruda-Pabianicka

Sonntag, den 13. August, ab 2 Uhr nachmittags, beim neuen Vereinshaus (Haltestelle Marysin)

**Sternschießen**

mit Ueberraschungen und gemüthlichem Beisammensein im Saale. Die werten Mitglieder mit Angehörigen, sowie die geliebten Sangesbrüder der befreundeten Vereine werden hierzu freundlichst eingeladen.

Das Fest findet bei jeder Witterung statt.  
5564 Die Verwaltung.

Herrschafliche 5-Zimmerwohnung, im sauberen Hause mit großem Garten, sowie größere Räume für Bürozwede geeignet, im ganzen oder getrennt, ab 1. Oktober zu vermieten. Näheres Kopernika 3. 861

## Gymnasium A. ROTHERT

Telefon 204-02

Kanzlei geöffnet von 10 bis 1 Uhr.

Aufnahmeprüfung findet am 21. August um 9 Uhr früh statt. — Mitzubringen sind: Taufschein, Impfschein und das letzte Schulzeugnis. 5542



Evang.-luth. Posaunenchor-Verein  
„Jubilat“

an der St. Matthäi-Gemeinde

Am Sonntag, den 13. August d. J., veranstalten wir um 2 Uhr nachm. im Wäldchen des Herrn Kirchenvorstehers G. Mees in Ruda-Pabianicka, Haltestelle Janowek, unser diesjähriges

## „Wäldfest“

verbunden mit verschiedenen Ueberraschungen, wie Stern- und Scheibenschießen, Pfandlotterie, Glücksrad, Kinderumzug und großes Konzert des eigenen Vereinsorchesters. Reichliches Büfett am Plaque. Das Wäldchen ist schon vormittags geöffnet.

Wir laden die werten Mitglieder mit ihren geliebten Angehörigen sowie Freunde und Gönner des Vereins auf das herzlichste dazu ein.  
Die Verwaltung.

## Privat-Vollschule für Knaben und Mädchen J. BENNDORF, Kopernika 63

Anmeldungen nimmt die Schulkanzlei täglich von 10—12 Uhr entgegen.  
Beginn des Unterrichts am Montag, den 21. August, um 10 Uhr morgens.

## Doktor W. Bagunowski

Piotrkowska 70  
Tel. 181-83.

**zurückgekehrt.**

Haut-, venerische u. Harnkrankheiten, Bestrahlungs- und Röntgenkabinett. Empf. von 8.30 bis 10 vorm., 1—2.30 mittags und von 6—8.30 Uhr abends. Sonntag und Feiertags von 10—1 früh. Besonderes Wartezimmer für Damen. 4546

1908 25 Jahre 1933  
Ingenieur-Akademie der Seestadt Wismar

Maschinenbau  
Elektrotechnik  
Bauingenieurwesen  
Architektur  
Progr.-Brosch. — Anl. Mittl. Okt. u. April

Obersekundareife.

„GUF“  
Fliegen-  
fänger

## Lampenfabrik Sz. P. Szmalewicz

Lodz, Poludniowa 8

Telefon 164-99 4200

empfiehlt Lampen in mod. Stilarten.

zu den billigsten Preisen.

**Gold**

Bijouterie, Silber, Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise. Juwelieregeschäft J. Sijasto, Piotrkowska 7.

**RESTER**

für Anzüge, Damen- u. Herren-Mäntel  
empfiehlt Firma  
J. Wasilewska, Piotrkowska Nr. 152.

**!!! Brillanten !!!**

Gold und Silber, verschiedene Schmuckgegenstände sowie Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise. M. Wizes, Piotrkowska 30.

**Das Neueste für Hausfrauen!**

Wie schütze ich meine Zimmer und Gardinen vor Sonne? Durch die neuesten Fenster-Rouleaus aus Holzdraht, in den schönsten Mustern und Farben. Dauerhaft, modern. Zu haben Sienkiewicza 56, Wohn. 36. 393

## Dr. med. J. BERLIN

Frauentrankheiten und Geburtshilfe

**zurückgekehrt**

Karola Nr. 8 Telefon 224-52

Empfängt von 5—8 Uhr abends.